



BEZIRKSAMT
MITTE
VON BERLIN



MITTE
VON BERLIN
METROPOLE
UND KIEZ
WWW.BERLIN-MITTE.DE

Mittlerer Schulabschluss, Abitur und Berufsausbildung bei Campus Berufsbildung e.V.
Pädagogischer Direktor des CBB e. V./Schulleiter: Professor Dr. Eberhard Meumann

Berufliches Gymnasium

In drei Jahren zum Abitur (Allgemeine Hochschulreife) – Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Einjährige Einführungsphase und zweijährige Qualifikationsphase mit anschließender Abiturprüfung
Zugangsvoraussetzung: Empfehlung für gymnasiale Oberstufe und Alter bis 20 Jahre
Garantierte Starttermine: Jährlich zu Schuljahresbeginn im August (Kontakt: bgym@campus-bb.de)

Einjährige Berufsfachschule

Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA) / erweiterte Berufsbildungsreife – Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Zugangsvoraussetzung: erweiterter Hauptschulabschluss • Dauer: 1 Jahr
Garantierte Starttermine: Jährlich zu Schuljahresbeginn im August (Kontakt: ebfs@campus-bb.de)

Berufsfachschule für Informationstechnologie, Wirtschaft und Verwaltung

Ausbildung staatlich geprüfte/r kaufmännische/r Assistent/innen in den Fachrichtungen:
Betriebswirtschaft, Fremdsprachen (Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch), Informationsverarbeitung

Zugangsvoraussetzung: Abitur oder mittlerer Schulabschluss • Dauer: 2 Jahre
Garantierte Starttermine: Halbjährlich jeweils im August und Februar (Kontakt: kbfs@campus-bb.de)

Technische Berufsfachschule

Ausbildung staatlich geprüfte/r technische/r Assistent/innen in der Fachrichtung Elektronik/Datentechnik

Zugangsvoraussetzung: Abitur oder mittlerer Schulabschluss
Dauer: 3 Jahre • Garantierte Starttermine: Jährlich im August (Kontakt: tbfs@campus-bb.de)

Ihre Vorteile bei Campus Berufsbildung e.V.

- Erfolgreicher Weg zum Abitur und zum staatlichen Berufsabschluss
- Bei Bedarf individuelle Förderung in einzelnen Fächern
- Kein Unterrichtsausfall
- Moderne, an den aktuellen und zukunftsorientierten Anforderungen der Gesellschaft orientierte Ausbildung
- Optimal geplante Bildungsgänge modularer Ausrichtung von hoher Qualität
- Kompetente und freundliche Lehrkräfte
- Motivierende Lernatmosphäre bei einem privaten Wirtschaftsunternehmen
- Frühzeitige Studienorientierung
- Unterstützung bei der Vermittlung ins Praktikum und in den Arbeitsmarkt nach Abschluss der Berufsausbildung
- BAföG-anerkannt, ohne Rückzahlung
- Möglichkeit, die Fachhochschulreife und weitere Zusatzqualifikationen zu erwerben



Mitte – Ein Bezirk für alle

Mitte ist Metropole und Kiez und auch ganz viel dazwischen.

In allen Lebensbereichen findet sich das ganz Große neben der Vielfalt der Details. Diese Polarität bestimmt die Atmosphäre in Mitte - ein Bezirk, in dem sich klassische Kiezstrukturen und Internationalität nicht ausschließen.

Menschen aus der ganzen Welt finden hier ein Zuhause, Touristen (be)suchen das Lebensgefühl, das Mitte ausmacht. Nirgendwo anders zeichnen sich Entwicklungen und Umbrüche in Geschichte und Stadtentwicklung deutlicher ab, moderne Architektur steht neben Altbauquartieren.

Die zugezogenen Regierungsangestellten oder Unternehmensgründende schätzen die Weitläufigkeit der Parks und Grünanlagen des Bezirks ebenso wie ihre Nachbarn aus der Luisenstadt, dem Hansaviertel oder Gesundbrunnen.

Einzelhändler und Konzerne, Kiezbühne und Kulturtempel, Bodenständigkeit und Extravaganz, mit pulsierenden Verkehrsadern, die alles zu einem großen Ganzen verbinden.

Entdecken und erkunden Sie die "Mitte" der bundesdeutschen Hauptstadt. Diese Imagebroschüre kann nur Anregungen und - mittels beiliegendem Plan - geographische Hilfestellung geben.

Das Bezirksamt Mitte begrüßt alle Gäste und Bewohner seines Verwaltungsbereiches und lädt alle Menschen zum Verweilen ein.



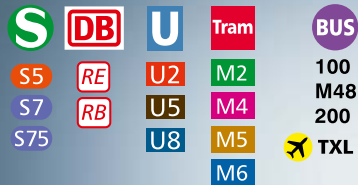
GALERIA

Ein Einkaufserlebnis voller exklusiver Marken wie z.B. Longchamp, Hugo Boss, Tommy Hilfiger, Gant, Strellson, René Lezard, Cinque, Strenesse, Riani und aktueller Trends, in einem Ambiente, das Tradition mit Moderne verbindet - genießen Sie die inspirierende Vielfalt in Warenwelten auf 36.000 m², die Shopping zum Vergnügen werden lassen.

A shopping experience with a vast amount of exclusive brands like Longchamp, Hugo Boss, Tommy Hilfiger, Gant, Strellson, René Lezard, Cinque, Strenesse, Riani and the latest trends is at your feet, in an ambience that combines tradition with modernity. Enjoy our inspiring spread of products across 36.000 square metres that makes shopping a true pleasure.

Mo-Mi 9.30-20.00 Uhr
Do-Sa 9.30-22.00 Uhr

P TIEFGARAGE
AM ALEXANDERPLATZ
Direkt vor dem Park Inn Hotel



GALERIA Kaufhof GmbH, Leonhard-Tietz-Str. 1, 50676 Köln
www.galeria.de



GALERIA
KAUFHOF
berlin | alexanderplatz



KINDERDENTIST
DER ZAHNARZT NUR FÜR KINDER

- Kieferorthopädie
- kindgerechte Einrichtung und Behandlung
- Sedierung
- Behandlung auch unter Vollnarkose
- Familienpraxen

3x in Berlin

Hellersdorf

Adele-Sandrock-Straße 5, U5 – Louis-Lewin-Straße, 12627 Berlin, Telefon 991 20 14

Reinickendorf

Ollenhauerstraße 104, 13403 Berlin, Telefon 4 1350 22

Prenzlauer Berg

Kollwitzstraße 64, direkt am Kollwitzplatz, 10435 Berlin, Telefon 40 50 57 50

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr

Sa. 9.00–15.00 Uhr

www.kinderdentist.de

POLITIK IM BEZIRK



Stadtverwaltung und Regierungssitz

Vom Bezirk Mitte aus werden das Land Berlin und die Bundesrepublik Deutschland regiert und verwaltet.

Bezirk Mitte 8
 Land Berlin 12
 Bund 16
 Aktive Bürgerschaft in Mitte 25

STADTBILD



Großer Tiergarten und Rehberge, Spree und Panke

Mitte ist ein grüner Bezirk mit mehr als 885 Hektar Parks und Grünanlagen und mehr als 26 000 Straßenbäumen.

Parks 26
 Brunnen 30
 Denkmäler 31
 Gedenken 34

WIRTSCHAFT



Gasturbine und Pantoffeln

In Mitte wird entwickelt und produziert, gekauft und verkauft.

Galeria Kaufhof 37
 Bayer HealthCare 39
 Berliner Großmarkt 39
 Berliner Fernsehturm 41
 Energieeffizienz ist Umweltschutz..... 43
 Frese Schlüsseldienst 44
 Heinsohn Spielwaren 44
 Interessengemeinschaft Friedrichstraße 45
 Jünemanns Pantoffeleck 45
 Siemens Gasturbinenwerk 47
 Potsdamer Platz 48
 Unternehmensnetzwerk Moabit 49
 WeiberWirtschaft 50
 Sicher wohnen und mehr 51
 Kopania & Co..... 52

Täglich wilde Szenen.



Freude erleben, Freude schenken:

Die Jahreskarte
für Zoo, Aquarium oder Tierpark

www.taeglich-wilde-szenen.de

UND JETZT NEU:
die 3 in 1-KombiCard



ZOO BERLIN

DER HAUPTSTADT ZOO



ZOO-AQUARIUM BERLIN

DER HAUPTSTADT ZOO



TIERPARK BERLIN

DER HAUPTSTADT ZOO

VERKEHR



Intercity und Großer Gelber

Zentrale Verkehrsknotenpunkte auf der Schiene, auf der Straße und auf dem Wasser.

Berliner Verkehrsbetriebe	54
Deutsche Bahn	56
BEHALA	57

WISSENSCHAFT



Im Mittelpunkt: Universität, Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Traditionell ist Mitte internationaler Anziehungspunkt für Forschung und Lehre.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	58
Beuth Hochschule	59
Charité	60
Hochschule für Musik	60
Humboldt-Universität	61
Robert-Koch-Institut	63
Staatsbibliothek	64

KUNST UND KULTUR



Kultur pur

Vom Heimatmuseum in die Philharmonie. Marmor trifft Avantgarde.

Akademie der Künste	66
BERLINER ENSEMBLE	67
Deutsches Theater Berlin	68
GRIPS Theater	69
Berliner Philharmonie	70
Prime Time Theater	70
UferHallen	71
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	72
Bauhaus Archiv/ Museum für Gestaltung in Berlin	73
Berliner Unterwelten	73
Deutsches Historisches Museum	74
Museum für Naturkunde	75
Denkmal für die ermordeten Juden Europas	76
Gedenkstätte Berliner Mauer	77
Gedenkstätte Deutscher Widerstand	78
Museum für Kommunikation	79
Humboldt-Box	80
MitteMuseum am Gesundbrunnen	80
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	81
Staatliche Museen zu Berlin	82

Das Bezirkswappen des Bezirks Mitte von Berlin

Nach der Bezirksfusion vom 1. Januar 2001, die Mitte (Alt), Tiergarten und Wedding zusammenfasste, hat der Senat von Berlin am 9. Oktober 2001 die Verleihung eines Bezirkswappens an den neuen Bezirk Mitte beschlossen.

Der sechsfach in Rot und Silber geständerte Schild ist mit einem goldenen Mittelschild belegt, darin ein wachsender schwarzer, rotbewehrter und -gezungter Bär, der in den Pranken einen blauen Schild mit aufrechtem goldenem Lilienzepter hält. Auf dem Schild ruht eine rote dreitürmige Mauerkrone, deren mittlerer Turm mit dem Berliner Wappenschild belegt ist.



Bezirk Mitte

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands bekam der Bezirk Mitte (Alt) 1994 ein neues Wappen verliehen. Das Wappen zeigt in goldenem Schild zwei aufrecht zur Mitte hin schreitende, rotbewehrte und rotgezungte Bären mit zottigem Fell. In der Mitte halten sie den unten spitz zulaufenden brandenburgischen Adlerschild.



Bezirk Tiergarten

Dieses Wappen wurde dem Bezirk Tiergarten am 7. Februar 1955 durch den Berliner Senat verliehen. Das Wappen zeigt den nach rechts springenden goldbewehrten roten Hirsch in einem, mit Kleeblättern bestreuten silbernen Schild.



Bezirk Wedding

Das Bezirkswappen wurde dem Bezirk Wedding am 7. Februar 1955 vom Berliner Senat verliehen. Das Wappen zeigt in rotem Schild einen schrägrechts aufwärts gelegten goldenen geflügelten Pfeil. Der geflügelte Pfeil wurde dem Wappen der ausgestorbenen altmärkischen Familie von Weddinge entlehnt.



Der Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten die aktuelle Informationsbroschüre des Bezirksamtes Mitte von Berlin in den Händen. In regelmäßigen Abständen erhalten Sie dieses Heft an verschiedenen Orten im Bezirk, damit Sie jederzeit über alle Angebote der Bezirksverwaltung gut informiert sind oder sich über das Zentrum der deutschen Hauptstadt anschaulich orientieren können.

Unser Bezirk beherbergt das historische Zentrum der Stadt Berlin und ist zugleich ein Ort, in dem über 330.000 Menschen aus fast allen Ländern der Welt leben, wohnen und arbeiten. Diese friedvolle Vielfalt steht für das Lebensgefühl in unserer Stadt, die nicht schläft und die Raum lässt für die unterschiedlichsten Lebensentwürfe. Viele sind in den vergangenen Jahren zugewandert und es werden immer mehr. Wir freuen uns darüber, denn das kosmopolitische Berlin lebt seit Generationen davon.

In unserem Bezirk finden Sie alle touristischen Highlights Berlins: Das Brandenburger Tor, den Fernsehturm, Unter den Linden oder so bedeutende Plätze wie den Gendarmenmarkt, den Potsdamer Platz und den Alexanderplatz. Aber auch die Stadtteile abseits der normalen touristischen Pfade bieten Interessantes, denn hier leben die Berlinerinnen und Berliner in ihren Kiezen, die schon nach einigen U-Bahn-Stationen ein völlig unterschiedliches Antlitz haben können.

Mitte beherbergt aber nicht nur die Berliner Sehenswürdigkeiten und die Wiege unserer Stadt, sondern ist Wohn- und Lebensort der Menschen des Bezirkes. Und vielen Menschen in der Mitte Berlins geht es nicht gut. Armut ist ein großes Thema. Deshalb ist der wichtigste Schwerpunkt kommunaler Arbeit, Menschen gleichberechtigte gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Insbesondere setzen wir darauf, Chancengleichheit durch Bildung und Förderung für unsere Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Soziale Gerechtigkeit – auch das ist ein zentraler Aspekt des hauptstädtischen Zentrums.

Ich hoffe sehr, dass die Broschüre, die Sie nun in den Händen halten, Ihnen bei der Orientierung in unserem Bezirk hilft und Sie Mitte mit all seinen Facetten und Überraschungen immer wieder neu entdecken können.

Ihr

Dr. Christian Hanke
Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte

POLITIK IM BEZIRK BERLIN-MITTE



Stadtverwaltung und Regierungssitz

Vom Bezirk Mitte aus werden das Land Berlin und die Bundesrepublik Deutschland regiert und verwaltet.

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Berlin ist Land und Kommune zugleich. Die zweistufige Verwaltung gliedert sich auf in Senat (Hauptverwaltung) sowie die 12 Bezirke (Bezirksverwaltung).

Die Bezirksverwaltung umfasst das Bezirksamt sowie die Bezirksverordnetenversammlung (BVV), welche oberstes Beschlussorgan der Bezirksverwaltung ist.

Die BVV besteht in der Regel aus 55 Mitgliedern und wird für die gleiche Wahlperiode wie das Abgeordnetenhaus von den Wahlberechtigten des Bezirks gewählt.

Die BVV, welche sich aus fraktionsgebundenen und fraktionslosen Bezirksverordneten zusammensetzt, wählt in ihrer konstituierenden Sitzung nach der Wahl die Bezirksverordnetenvorsteherin bzw. den Bezirksverordnetenvorsteher, eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter sowie die Schriftführer. Gemeinsam bilden sie den Vorstand der BVV.

Erste Aufgabe der BVV nach der Konstituierung ist es, das Bezirksamt, bestehend aus der Bezirksbürgermeisterin/dem Bezirksbürgermeister sowie den 4 Bezirksstadträtinnen/Bezirksstadträten, zu wählen sowie eine Geschäftsordnung zu beschließen.

Die BVV bestimmt die Grundlinien der Verwaltungspolitik des Bezirkes, kontrolliert die Führung der Geschäfte des Bezirksamtes und nimmt entsprechend der jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen Wahlen, Abberufungen und Feststellungen vor. Sie kann über alle Angelegenheiten vom Bezirksamt jederzeit Auskünfte verlangen. Die BVV bildet Fachausschüsse, in denen die Themen fachlich beraten werden.

Weitere Aufgaben der BVV, die sich aus dem Bezirksverwaltungsgesetz ergeben, sind die Entscheidung über den Bezirkshaushalt sowie über über- und außerplanmäßige Ausgaben, die Entscheidung über die Verwendung von Sondermitteln, die Entscheidung über Rechtsverordnungen zur Festsetzung von baurechtlichen Akten wie z.B. Bebauungspläne sowie die Wahl von ehrenamtlichwirkenden Personen wie Bürgerdeputierte, Mitglieder der Sozialkommission, Schöffen, Patientenfürsprecherinnen und -sprecher und Schiedsfrauen- und Männer.

Ferner kann die BVV Verwaltungshandeln durch Ersuchen und Empfehlungen anregen. Instrumente hierfür sind Große Anfragen, Mündliche Anfragen, Kleine Anfragen, Berichtsaufträge in Form von Beschlüssen mit Terminsetzung usw.

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich mit einer Bürgeranfrage direkt an die BVV zu wenden.

Die Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin tagt jeden 3. Donnerstag im Monat ab 17.30 Uhr im Rathaus Mitte in der Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin. Die Sitzungen sind öffentlich.

Termine, weitere Informationen und Formulare finden Sie auf den Internetseiten der BVV Mitte.

www.berlin.de/ba-mitte/bvv-online

Bezirksamt Mitte von Berlin
Büro der Bezirksverordnetenversammlung
Karl-Marx-Allee 31
10178 Berlin



Bezirksamtsgremium



Bezirksbürgermeister
Dr. Christian Hanke (SPD)
Abteilung Gesundheit, Personal und Finanzen



Stellv. Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat
Stephan von Dassel (Bündnis 90 / Die Grünen)
Abteilung Soziales und Bürgerdienste



Bezirksstadtrat Carsten Spallek (CDU)
Abteilung Stadtentwicklung, Bauen,
Wirtschaft und Ordnung



Bezirksstadträtin Sabine Smentek (SPD)
Abteilung Jugend, Schule, Sport und
Facility Management



Bezirksstadträtin Sabine Weißler
(Bündnis 90 / Die Grünen)
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz

Rathaus Wedding

Müllerstraße 146 | 13353 Berlin



Rathaus Tiergarten

Mathilde-Jacob-Platz 1 | 10551 Berlin



Rathaus Mitte

Karl-Marx-Allee 31 | 10178 Berlin



Seit der Fusion der Altbezirke Mitte, Tiergarten und Wedding zum Großbezirk Mitte werden die drei Rathäuser weiterhin als Verwaltungsstandorte genutzt.



Rotes Rathaus

Der vierflügelige Bau mit seinen drei Innenhöfen wurde im Stil der Neo-Renaissance zwischen 1861 und 1869 für den Magistrat der Stadt Berlin errichtet und fungiert seither als Sitz des Oberbürgermeisters. Nach seiner starken Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude von 1951 bis 1955 wieder aufgebaut und ab 1991 aufwendig modernisiert und umgebaut. Der seit 1979 unter Denkmalschutz stehende Backsteinbau ist mit seinem 74 Meter hohen Turm eines der bekanntesten Wahrzeichen der Hauptstadt Berlin.

Das Rote Rathaus ist seit 1991 Sitz des Regierenden Bürgermeisters des wiedervereinigten Berlins und des Berliner Senats.

Berliner Abgeordnetenhaus

Das Gebäude direkt gegenüber dem Martin-Gropius-Bau beherbergt das Landesparlament des Bundeslandes Berlin. 1899 fertiggestellt, diente es zunächst der bürgerlichen Kammer des Preußischen Landtages als Sitzungsort. Die schweren Beschädigungen aus dem Zweiten Weltkrieg wurden ab 1949 beseitigt und der Bau im Stil der italienischen Hochrenaissance wieder aufgebaut. Nach der Wiedervereinigung erfolgte ab 1991 ein Umbau und 1993 wurde das Gebäude in seiner neuen Funktion als Sitz der gewählten Berliner Volksvertretung eingeweiht.

Die Statue des Reichsfreiherrn vom und zum Stein, die zwischen 1864 und 1869 angefertigt wurde, steht seit 2003 vor dem Abgeordnetenhaus und erinnert an den bedeutenden preußischen Staatsmann und Reformier.



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Bernhard-Weiß-Straße 6 | 10178 Berlin



Senatsverwaltung für Finanzen

Klosterstraße 59 | 10179 Berlin



Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Klosterstraße 47 | 10179 Berlin



Senatsverwaltungen im Bezirk Mitte

Drei der insgesamt acht Senatsverwaltungen im Land Berlin haben ihren Sitz im Bezirk.

Bundestag

Das Reichstagsgebäude wurde von 1884 bis 1894 als repräsentativer Tagungsort des Parlaments des Deutschen Kaiserreiches errichtet.

Nach den Zerstörungen durch den Reichstagsbrand und den Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude 1973 ohne einen Wiederaufbau der im Jahr 1957 gesprengten Kuppel wieder hergestellt.

Hier fand 1991 die konstituierende Sitzung des ersten gesamtdeutschen Bundestages statt. Nach umfangreichen Umbauten wurde das Reichstagsgebäude im April 1999 offiziell als Sitz des Deutschen Bundestages eingeweiht. Die markante, nachts beleuchtete Kuppel ist zum Wahrzeichen des neuen Deutschlands und zu einer der größten Touristenattraktionen Berlins geworden.



Bundesrat

Seit August 2000 tagt der Deutsche Bundesrat in der Leipziger Straße in Mitte.

Der neoklassizistische Mittelbau mit seinen zwei Seitenflügeln wurde 1904 errichtet. Die Anlage mit ihrem prunkvollen Ehrenhof diente bis 1918 dem Preußischen Herrenhaus, das zusammen mit dem Abgeordnetenhaus die Legislative Preußens darstellte, als Tagungsstätte.

Nach seiner teilweisen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, seinem Wiederaufbau und seiner Nutzung durch diverse Einrichtungen der DDR wurde das Gebäude 1997 für seine neue Funktion als Tagungsort der Vertretung der Bundesländer umgestaltet.



Sitz des Bundespräsidenten – Schloss Bellevue

Das Schloss Bellevue sollte zur Zeit seiner Fertigstellung im Jahre 1785 dem Prinzen Ferdinand von Preußen als Wohnschloss dienen, jedoch keine repräsentativen Aufgaben erfüllen.

1957 beschloss der Deutsche Bundestag, das barocke Hauptgebäude mit seinen zwei Seitenflügeln und dem fächerartig ausgerichteten Park zum zweiten Amts- und Wohnsitz des deutschen Bundespräsidenten zu machen. Nach dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin im Jahr 1991, verlegte der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker seinen ersten Amtssitz in das Schloss Bellevue.

Bundeskanzleramt

Das Bundeskanzleramt am Spreebogen wurde nach dem Hauptstadtbeschluss errichtet. 2001 wurde das Gebäude von dem damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder bezogen und dient seitdem als Regierungszentrale. In dem 36 Meter hohen Hauptgebäude und den zwei fünfgeschossigen Seitentrakten sind das Bundeskanzlerbüro und die Büros der Staatsminister untergebracht.

Zusammen mit dem Paul-Löbe-Haus und dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus bildet das „Band des Bundes“ seit seiner endgültigen Fertigstellung 2003 das markanteste Element des Regierungsviertels.



Bundesministerien im Bezirk Mitte



Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Wilhelmstraße 49
10117 Berlin

Auswärtiges Amt

Werderscher Markt 1
10117 Berlin





Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin

Friedrichstraße 130 B
10117 Berlin

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Wilhelmstraße 54
10117 Berlin





PREUSSISCHE SPIRITUOSEN MANUFAKTUR

Einst stand die Likörfabrikation in Berlin in voller Blüte, und der deutsche Kaiser Wilhelm I. ging in der damaligen Versuchs- und Lehranstalt für Spiritusfabrikation ein und aus. Heute präsentiert sich die daraus hervorgegangene Preussische Spirituosen Manufaktur als letzte ihrer Art. Seit 1874 werden hier von Wissenschaftlern und Destillateurmeistern akribisch alle Versuchsreihen dokumentiert und Verfahren und Rezepturen ständig weiter entwickelt. An diesem Ort, Manufaktur und Museum zugleich, wird preussischer Geist in feinsten Spirituosen konserviert.

*Schroff & Stahl Gbr
Seestraße 13, 13353 Berlin*

*Montag bis Freitag 9 - 19 Uhr
Führungen nach Vereinbarung
Telefon: (030) 450 28 537*

*info@psmberlin.de
www.psmberlin.de*



» WIR RÜCKEN
IHRE STADT
INS RECHTE
LICHT «


mediaprint
infoverlag

mediaprint infoverlag gmbh
lechstraße 2 | 86415 mering
telefon 08233 384-0
e-mail info@mediaprint.info
internet www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Glinkastraße 24
10117 Berlin

Bundesministerium der Finanzen (BMF)

Wilhelmstraße 97
10117 Berlin





© Amin Akhtar

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Bundesministerium des Inneren (BMI)

Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin





Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)

Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Stresemannstraße 128
10117 Berlin





Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Krausenstraße 17 – 20
10117 Berlin



Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)

Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

© Andrea Bienert / Bundeswehr

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Scharnhorststraße 34 – 37
10115 Berlin





Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke:
„Gemeinsam schaffen wir auf der Bezirksebene ein nachbarschaftliches und freundliches Miteinander. Die Forderung „Null Toleranz für Hass und Fremdenfeindlichkeit“ wird mit Leben erfüllt und in den Alltag unseres Bezirks transportiert.“

Aktive Bürgerschaft in Mitte

Die rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen der Politik werden von der Bundes- und den Landesregierungen bestimmt, doch die Umsetzung wird vor allem auf kommunaler Ebene gelebt. Die Förderung von Kommunikation, Teilhabe, Respekt und Gleichbehandlung ist das zentrale Anliegen der Bezirkspolitik in Mitte.

Vielfältige Möglichkeiten des bürgerlichen Engagements stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Bezirks offen. Runde Tische, Stadtteilkonferenzen, Bürgervertretungen, Beiräte und vieles andere sorgen dafür, dass gemeinsam mit Politik und Verwaltung das Leben im Bezirk Mitte sozial, wirtschaftlich und kulturell attraktiv ist.

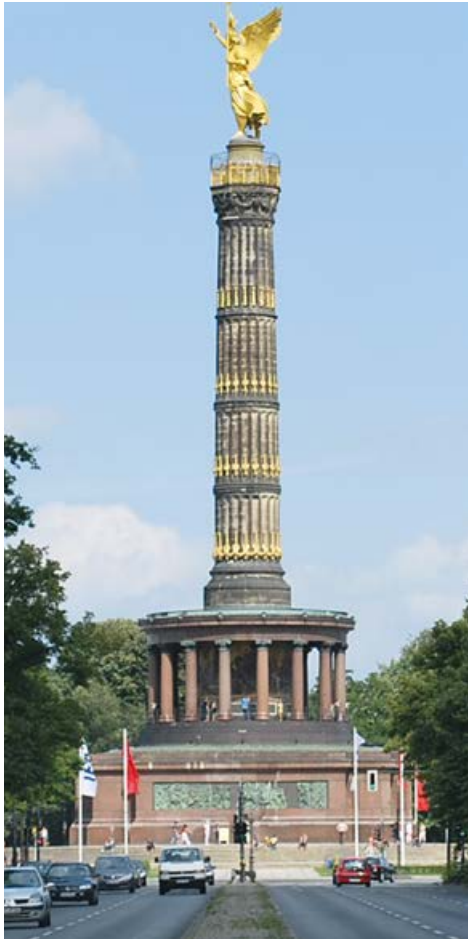


STADTBILD BERLIN-MITTE

Großer Tiergarten und Rehberge, Spree und Panke

Mitte ist ein grüner Bezirk mit mehr als 885 Hektar Parks und Grünanlagen und mehr als 26 000 Straßenbäumen.





Großer Tiergarten: Siegessäule

Die Siegessäule mit der *Goldelse** auf ihrer Spitze wurde am 2. September 1873 auf dem Königsplatz (seit 1926 bis heute: Platz der Republik) von Kaiser Wilhelm I. eingeweiht.

1939 wurde sie an ihrem jetzigen Standort, dem Großen Stern im Großen Tiergarten, wiedererrichtet, weil sie vor dem Reichstag den Plänen der Nationalsozialisten im Wege stand. Den Krieg überstand die Siegessäule mit vergleichsweise geringen Schäden. Zur 750-Jahr-Feier im Jahr 1987 erhielt Berlin von Frankreich die drei als Kriegsbeute beschlagnahmten Bronze-Reliefs für den Sockel zurück.

Ab 2006 wurden umfangreiche Maßnahmen zur touristischen Erschließung des Großen Sterns Berlin-Tiergarten durchgeführt und am 20. Mai 2011 mit der feierlichen Wiedereröffnung der Siegessäule abgeschlossen.

** Eigentlich heißt sie Viktoria und steht mit ihrem Adlerhelm auch als Borussia für die Personifizierung Preußens.*

Großer Tiergarten: Gaslaternenmuseum

Die Berliner Senatsverwaltung richtete 1978 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin und der GASAG dieses Museum ein, das zur Eröffnung 31 Leuchten im Großen Tiergarten in der Nähe des S-Bahnhofs Tiergarten präsentieren konnte. Diese Sammlung ist bis 2009 auf 90 Exemplare aus verschiedenen deutschen und europäischen Städten angewachsen.





Großer Tiergarten: Englischer Garten

Der Englische Garten ist Teil des Großen Tiergartens. Das Areal gehörte ursprünglich zum Schlosspark Bellevue. Nach dem zweiten Weltkrieg war der Große Tiergarten zerstört, die Aufforstung begann im Sommer 1950. Damals machte der britische Stadtkommandant, General Bourne, den Vorschlag, einen englischen Garten in Berlin anzulegen. Die britische Bevölkerung und ihr Königshaus spendeten mehr als 5000 Gehölze, darunter viele aus den königlichen Privatgärten.

Im reetgedeckten Teehaus wird Gastronomie geboten und das Programm des Konzertsommers bietet Musikalisches umsonst und draußen.



Großer Tiergarten: „Global Stone Project“

Die Steingebilde aus fünf Kontinenten stehen im Tiergarten nahe dem Brandenburger Tor und haben Zwillingsteine in ihren Herkunftsländern.

Sie sind von Wolfgang von Schwarzenfeld bildhauerisch bearbeitet und stehen als Sinnbilder für eine geeinte Menschheit und die fünf Schritte zum Frieden:

Afrika – Hoffnung / Amerika – Liebe /
Asien – Vergebung / Australien – Frieden /
Europa – Erwachen





Mauerpark

Der Mauerpark liegt zwischen den ehemaligen Bezirken Prenzlauer Berg und Wedding, die hier ab 1961 durch die Berliner Mauer getrennt waren.

Mauer und Wachtürme sind seit 1989 verschwunden und der ehemalige Mauerstreifen wird als Park genutzt.

Karaoke oder Boule, Freizeitsport oder Picknick – jeder kann nach seiner Façon glücklich werden.

Die gewidmete Grünanlage Mauerpark befindet sich im Bezirk Pankow. Im Bezirk Mitte gibt es (noch) keine öffentliche Grünanlage mit der oben erwähnten Nutzung.



Volkspark Rehberge

In den Jahren 1926–29 wurde das Gartendenkmal auf einer ehemaligen Dünenlandschaft des Berliner Urstromtals erbaut. Der Park wurde nach der Idee des Landschaftsparks gestaltet und umfasst drei Gewässer: den Möwensee, den Sperlingsee und den Entenpfuhl.

Dieses Areal im Ortsteil Wedding hatte bis in das frühe 19. Jahrhundert einen hohen Kiefern- und Eichenbestand, der nach Kriegsende im Winter 1918/19 von der Bevölkerung als Brennholz abgeholzt wurde. Dies wiederholte sich nach Ende des Zweiten Weltkriegs, doch es wurde abermals aufgeforstet und heute gibt es Liegewiesen, Spielplätze, eine Rodelbahn, ein Tiergehege, Gastronomie, eine Freilichtbühne sowie das Stadion Rehberge.

Volkspark Humboldthain

Dieser Volkspark wurde bereits 1876 fertiggestellt und ist heute ein geschütztes Gartendenkmal. Im Zweiten Weltkrieg wurden zwei verbunkerte Flaktürme auf dem Parkgelände errichtet. Der südliche Turm wurde gesprengt und die Trümmer dienen im Winter als Rodelbahn. Der nördliche dient heute als Aussichtsplattform (Humboldthöhe). Der Verein Berliner Unterwelten e. V. veranstaltet im Sommer Führungen durch Teile dieses Gefechtsturms. Im Winter nutzen ihn rund 250 Fledermäuse verschiedener Arten als Domizil.

Auch der Rosengarten mit ca. 4.330 Rosen in über 50 Sorten ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Am Humboldthain gibt es einen Weingarten, aus dessen Trauben jedes Jahr etwa 200 Flaschen Sekt gekeltert werden.





Engelbecken

Das Engelbecken war ursprünglich Kernstück einer im Jahr 1850 von Peter Josef Lenné konzipierten Grünanlage.

Im Jahr 1926 schüttete man das Becken und den dorthin führenden Kanal zu. Erst 1993 wurde das während der Teilung Berlins im Grenzstreifen liegende und bis dahin ungepflegte Areal neu gestaltet. Sechzehn Fontänen sprudeln heute wie einst in zwei Achterreihen empor.

Ein teilweise mit Rosenbögen überspannter Rundweg und schmale Liegewiesen am Rand des großen Beckens sowie ein gemütliches Café laden zum Verweilen ein.

Im Rosengarten des denkmalgeschützten Luisenstädtischen Kanals wurde 1995 der Indische Brunnen wiederhergestellt.



Brunnenschale mit Fontäne

Der Brunnenplatz vor dem Amtsgericht Wedding wurde in den Jahren 1905–1908 streng geometrisch angelegt und 1987 neu gestaltet.

Anziehungspunkt der großzügigen Grünanlage bildet die große, runde Springbrunnenanlage. Aus einem runden Granitsockel in der Mitte der flachen Brunnenschale schießt eine mehrstrahlige Fontäne in die Höhe.

Tanz auf dem Vulkan

Auf dem Nettelbeckplatz steht ein außergewöhnlicher Brunnen, dessen Thematik für den Betrachter leicht zu erfassen ist:

Ein aktiver Vulkan, auf dessen Kraterrand eine Menschengruppe ausgelassen zur Musik des am Vulkanfuß sitzenden Klavierspielers singt und tanzt.

Besonders faszinierend ist der Umgang mit dem Element Wasser. Alle zehn Minuten steigen Wasserfontänen des Kraterkegels – einem Vulkanausbruch gleich – an und brodeln in ein großes Becken. An der gegenüberliegenden Seite sprudelt Wasser aus sechs Niedrigfontänen über mehrere Stufen ins Becken und verleiht der Anlage Harmonie und Ausgewogenheit. Bei einbrechender Dunkelheit werden die Fontänen weiß und rot beleuchtet.





Großer Tiergarten: Bismarck-Nationaldenkmal

Das monumentale Denkmal wurde 1901 eingeweiht. Das letzte große Werk von Reinhold Begas stand zuerst auf dem Königsplatz (heute Platz der Republik vor dem Reichstagsgebäude) und wurde 1938 an den Großen Stern nahe der Siegessäule versetzt.

Der Sockel trägt die Inschrift *Bismarck* und auf der Rückseite die Widmung *Dem ersten Reichskanzler das Deutsche Volk 1901*.

Vier Figuren um den Hauptsockel stehen für die damalige Heroisierung Bismarcks: Vorn trägt Atlas die Weltkugel auf dem Rücken, ein kniender Siegfried schmiedet das Schwert auf der Rückseite. Links schaut eine Sybille in das Buch der Weisheit auf einer Sphinx reitend und auf der rechten Seite drückt eine Germania einen Leopard mit dem Fuß nieder. Der Unterbau zeigt verschiedene allegorische Reliefs zur Entwicklung des Deutschen Reichs.

Zietenplatz: Zietendenkmal

Der Bildhauer Johann Gottfried Schadow schuf 1794 die Statue Hans Joachim von Zietens, die mit fünf weiteren Skulpturen, z. B. von Leopold I., Fürst von Anhalt-Dessau und weiteren im Siebenjährigen Krieg gefallenen, preußischen Generälen, am und auf dem Zietenplatz steht. Seit 2011 steht die Gesamtanlage unter Denkmalschutz.





Potsdamer Straße: Boulevard der Stars

... ist ein „wachsendes Denkmal“ für die deutsche Film-Metropole.

Im Sommer 2010 wurde der Boulevard der Stars mit einer ersten Ehrung von Film- und Fernsehschaffenden eingeweiht. Jahr für Jahr wird der Boulevard der Stars dann um sieben bis zehn Namen erweitert – in der Potsdamer Straße entsteht ein Ort der lebendigen Erinnerung und ständigen Attraktion für die Bürger und Besucher Berlins.

- Brigitte Mira
- Jost Vacano
- Margarethe von T...
- Mario Adorf
- Hans Zimmer
- Werner Schroeter
- Reinhard Haug
- Helga
- Anke Engelke
- Alexander Kluge
- Doris Dörrie
- Luise Rainer
- Armin Mueller-Stahl
- Carl-Franz Hutterer
- Klaus Doldinger
- Arta Nielsen
- Angelica Domrose
- Dominik Graf
- Emil Jannings
- Werner Richard Heymann
- Friedrich Wilhelm Murnau
- Edgar Reitz
- Jan Schlöblich
- Ulrich Mieke
- Fatih Akin
- Wolfgang
- Klaus Kinski
- Siegfried Kracauer
- Sir Ken
- Bruno Ganz
- Hanna Schyg
- Fritz Lang
- Peter Przygodda
- Ha
- Carl Mayer
- Ernst Lubitsch
- Gerhard Langrecht
- Erich Pommer
- Werner Herzog
- Billy Wilder

Trotta
 Hötz George
 Liselotte Pulver
 Eberhard Fechner
 Karl Freund
 Georg Stefan Troller
 Wolfgang Petersen
 Regina Ziegler
 Hahnemann
 Michael Ballhaus
 Ruth Lenverik
 Corinna Harfouch
 Senta Berger
 Volker Schlöndorff
 Karl Valentin
 Günter Rohrbach
 Arthur Brauner
 Thomas Gottschalk
 Max Skladanowsky
 Wim Wenders
 Rainer Werner Fassbinder
 Michael Bully Herbig
 Jutta Hoffmann
 Menge
 Max Ophüls
 Marlene Dietrich
 Til Schweiger
 Adam
 Konrad Wolf
 Hannelore Hoger
 Hans Albers
 Bernd Eichinger
 Romy Schneider
 Joachim Kulenkampff
 Ruth Toma
 Ulrich Tukur
 Wilco von Bülow
 Wolfgang Standte
 Martina Gedeck
 Katharina Thalbach
 Heinrich Breloer
 Barbara Baum



Nikolaiviertel: Heiliger Georg

Das sechs Meter hohe Denkmal „Heiliger Georg“ steht am Ufer der Spree im Nikolaiviertel.

August Kiß (1802–1865) schuf die Bronzeplastik 1855 und schenkte die Skulptur dem preußischen Staat. Sie stand zunächst im Äußeren Hof des Berliner Stadtschlusses, nach dessen Abriss im Volkspark Friedrichshain. 1987 wurde der Drachentöter wieder nahe dem alten Standort aufgestellt und in den Jahren 2010/11 durch den Bezirk restauriert.



Gedenken in Mitte

An vielen Orten in Mitte wird an historisch bedeutende Personen wie auch an bewegende Ereignisse erinnert. Wiederkehrende Gedenktage, die durch die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt Mitte von Berlin gewürdigt werden:

27. Januar Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

28. Februar Gedenken an die Fabrik-Aktion von 1943

18. März Märzrevolution von 1848

8. Mai Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkriegs

30. Mai Todestag von Erika Heß, der ehemaligen Weddinger Bezirksbürgermeisterin

17. Juni Volksaufstand in der DDR im Jahr 1953

20. Juli Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944

13. August Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer

09. November Antijüdische Pogrome im Jahr 1938



- Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) -
- Anerkannter Ausbildungsbetrieb - Persönliches Budget
- Integrationsfachdienst (IFD) - Unterstützte Beschäftigung



INFOS www.u-s-e.org
030 - 49 77 840

GEMEINSAM IHRE ZUKUNFT GESTALTEN!

Nicht jeder hält dem Druck unserer Leistungsgesellschaft stand. Die Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH unterstützt diejenigen, die aufgrund einer psychischen Behinderung oder Erkrankung vorübergehend oder auch dauerhaft Schwierigkeiten haben, im Berufsleben Fuß zu fassen. Wir bieten in einer geschützten Umgebung vielfältige berufliche Rehabilitationmöglichkeiten - vom Handwerk über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie und Tourismus. Im besten Falle schaffen wir es gemeinsam, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Ausbildung oder eine angemessene berufliche Tätigkeit für Sie zu finden.

IHR PARTNER IN BERLIN & BRANDENBURG

24 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

OFFENE UND UNVERBINDLICHE BERATUNG

WfbM:	DI	13-15 Uhr	Koloniestr. 133-136	13359 Berlin/Wedding	Tel. 030 49 77 84-0
	MI	10-12 Uhr	Oranienstr. 26	10999 Berlin/Kreuzberg	Tel. 030 28 50 30-0
	DO	13-15 Uhr	Wassersportallee 2	12527 Berlin/Köpenick	Tel. 030 67 78 80-105
	DO	13-15 Uhr	Iserstraße 8 (Haus 2)	14513 Teltow	Tel. 03328 312 40-22
IFD:	DO	15-18 Uhr	Alt-Moabit 96a	10559 Berlin/Mitte	Tel. 030 49 91 88-0

USE gemeinnützige GmbH | Koloniestr. 133-136, 13359 Berlin | bd@u-s-e.org | www.u-s-e.org

© Fotolia.com

Friedrichstr. 185-190
maximiliansrestaurant.de

Maximilians
Speisen wie in Bayern



Kreisverband
Berlin-Mitte e. V.

Unsere Einrichtungen

für Senioren:

- ◆ Seniorenfreizeitstätte Schillerpark
Barfusstr. 22/24 × 13349 Berlin
Tel. 456 40 22
- ◆ Club Tiergarten
Turmstr. 71 × 10551 Berlin
Tel. 01 71/2 25 52 79
- ◆ Schiller-Treff
Schwyzer Str. 11 × 13349 Berlin
Tel. 45 02 72 49
- ◆ Tagespflege Sommergarten
Reinickendorfer Str. 58 a × 13347 Berlin
Tel. 45 60 60 50

Weitere Angebote:

- ◆ Kostenlose Rentenberatung
 - montags 13-14 Uhr × Hochstädter Str. 1 × 13347 Berlin
 - donnerstags 17-18 Uhr × Turmstr. 71 × 10555 Berlin
 - jeden 3. Di im Monat 13-14 Uhr × Schwyzer Str. 11 × 13349 Berlin
 - jeden 3. Di im Monat 14-15 Uhr × Barfusstr. 22/24 × 13349 Berlin
- ◆ Kostenlose Rechtsberatung
 - montags 17-18 Uhr × Hochstädter Str. 1 × 13347 Berlin
 - jeden 2. + 4. Mi 17-18 Uhr × Turmstr. 71 × 10555 Berlin
- ◆ Second-Hemd-Läden
 - Prinzenallee 74 × 13357 Berlin und
 - Reinickendorfer Str. 105 × 13347 Berlin

AWO Kreisverband Berlin-Mitte e. V. × Hochstädter Straße 1 × 13347 Berlin
Tel. 45 50 87-0 × info@awo-mitte.de × www.awo-mitte.de

WIRTSCHAFT IM BEZIRK BERLIN-MITTE



Gasturbine und Pantoffeln

In Mitte wird entwickelt und produziert,
gekauft und verkauft.

Galeria Kaufhof Berlin Alexanderplatz präsentiert die Ideen eines Warenhauses des 21. Jahrhunderts

Die Galeria Kaufhof Berlin Alexanderplatz wurde vom weltweit renommierten Architekten Professor Josef Paul Kleihues entworfen. Sie erstreckt sich auf sechs Verkaufsetagen mit einer Gesamtfläche von insgesamt rund 36.000 qm Verkaufsfläche.

Lichtdurchflutet sind die Rolltreppen von der Glaskuppel bis ins Erdgeschoss. In den einzelnen Etagen eröffnen Glasfronten den Blick auf den Alexanderplatz.

Von allen Standorten im Haus wird der Blick auf das gewaltige Rolltreppenauge freigegeben. 20 Fahrtreppen, die ca. 35.000 Kunden pro Tag in die unterschiedlichen Verkaufsetagen befördern, sind mit 22 m Spannweite die längsten selbsttragenden Rolltreppen der Welt in einem Warenhaus.

Ein Einkaufserlebnis voller exklusiver Marken, wie z.B. Longchamp, Hugo Boss, Tommy Hilfiger, Gant, Strellson, René Lezard, Cinque, Strenesse Blue, Riani und aktueller Trends, in einem Ambiente, das Tradition mit Moderne verbindet – erleben Sie die inspirierende Vielfalt, die Shopping zum Vergnügen werden lässt.

Nach dem Einkaufsbummel lädt das DINEA – Restaurant mit Erlebnisgastronomie und Blick auf den Alexanderplatz und Fernsehturm – die Kunden zum Genießen und Verweilen ein.

www.galeria-kaufhof.de



**Schlösser
Schlüssel
Beschläge**

- Baubeschläge aller Art
- Sicherheitstechnik
- Schließanlagen
- Briefkastenanlagen
- Zutrittskontrollsysteme
- Türschließer und -öffner
- Fluchtwegsicherungen
- Beschilderungen
- Tresore
- 24-Stunden-Notdienst


Genter Straße 18 · 13353 Berlin

Tel.: (030) 453 25 50/453 23 40 · Fax: (030) 453 42 68

ROBERT BECKER

STEUERBERATER

IHR PARTNER IN STEUERANGELEGENHEITEN.

 STEUERERKLÄRUNGEN | BILANZEN
 EINNAHME-ÜBERSCHUSS-RECHNUNG (EÜR)
 BUCHHALTUNG | LOHNABRECHUNGEN

 REINICKENDORFER STR. 94 | 13347 BERLIN
 FON : 030/466 060 11 | FAX: 030/466 066 60
WWW.STB-BECKER.COM | INFO@STB-BECKER.COM

Lademann Elektroanlagen

Meisterbetrieb

wir bringen mehr als Licht...

Unsere Leistungen:

- Sprech-, Alarm- und Lichtenanlagen
- Wohnungs- und Altbausanierung
- Zähler setzen und verplomben
- Antennentechnik, Kleinaufträge
- Netzwerke, LCN-Bus-Technik
- Ladenausbau, Kundendienst
- Kran- und indirekte Beleuchtung

Norbert Lademann
 Johann-Sigismund-Straße 11
 10711 Berlin-Halensee
 Tel. 889 14 -500 · Fax -501
nola-elektro@arcor.de
www.lademann-elektroanlagen.de

» Reinklicken und

Ihre Kommune
mobil erleben <<

CITY
APP

Sie finden uns unter:

www.cityapp.de



Bayer HealthCare in Berlin

Bayer HealthCare Pharmaceuticals ist der pharmazeutische Zweig der Bayer HealthCare AG und gehört zu den weltweit führenden innovativen Spezial-Pharmaunternehmen. Als das größte deutsche pharmazeutische Unternehmen vermarktet das Unternehmen verschreibungspflichtige Produkte in mehr als 100 Ländern.

Berlin ist der größte Standort der Division mit Forschung, Entwicklung, Verwaltung und pharmazeutischer Produktion. Vom Molekül bis zum Medikament werden alle Forschungs- und Entwicklungsschritte in Berlin abgebildet.

Etwa 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayer AG arbeiten am Standort Berlin, davon über 2.000 in der Forschung und Entwicklung und rund 1.700 in der pharmazeutischen Produktion. Diese arbeiten an innovativen Arzneimitteln und neuartigen Therapieansätzen und konzentrieren sich dabei auf Produkte, die vorwiegend von Fachärzten aus den Bereichen Frauengesundheit, Kardiologie, Onkologie, Hämatologie und diagnostische Bildgebung sowie Spezialtherapeutika beispielsweise gegen Multiple Sklerose verschrieben werden.

Die Produkte tragen dazu bei, Diagnosen präzise zu erstellen, Erkrankungen zu behandeln und somit die Lebensqualität von Menschen zu verbessern.

Mit der Unternehmenszentrale in Berlin ist das Unternehmen seit mehr als 150 Jahren der Stadt ein verlässlicher Partner, der den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Berlin stärkt.

www.bayerpharma.com



Berliner Großmarkt

**2 Uhr morgens:
rushhour an der Beusselstraße**

„Parli italiano?“ Der Truckerfahrer am Eingang zum Berliner Großmarkt lehnt sich leicht müde aus seinem Fahrerfenster. Er hat seinen Sattelzug voll mit Melonen an der Einfahrtschranke geparkt und fragt nach dem Weg zur Obst- und Gemüsehalle. Es ist morgens um 2 Uhr, Rush-hour an der Beusselstraße.

Größter Anbieter auf dem Großmarkt ist der Fruchthof mit seiner 29.000 Quadratmeter großen Halle, mit mehr als 50 Großhändlern und ihren mehr als 500 verschiedenen Sorten Obst und Gemüse, die zum Teil rund um die Uhr und fast jeden Tag im Jahr abrufbar sind. Die „Fruchthofler“ liefern nicht nur an den Einzelhandel, sondern auch an Hotels, Restaurants, Großküchen und natürlich nicht zu vergessen an die beliebten Berliner Wochenmärkte.

In direkter Nachbarschaft liegt die 12.000 Quadratmeter große Blumenhalle. Hier werden zigtausende Schnittblumen, Topf- und Gartenpflanzen verkauft. Dazu kommen Floristikbedarf und Spezialunternehmen, wie eine Kranzschleifendruckerei. Neben Fruchthof und Blumengroßmarkt liegen die Fleischgroßmarkthalle und die Niederlassung des Fischgroßhändlers „Deutsche See“. Das Angebot des Berliner Großmarktes wird abgerundet durch Serviceleistungen, wie Reifenhandel, Tanken und Waschen, Müllentsorgung, Mietkühlflächen und Werkstätten u. a., für die rund 200 Gabelstapler eingesetzt sind.

Insgesamt finden über 2.000 Menschen auf dem Berliner Großmarkt Arbeit.

www.berliner-grossmarkt.de

ReSales

second hand & more

Prenzlauer Berg
Prenzlauer Allee 170
Schönhauser Allee 127

Tiergarten
Turmstraße 72/73

Reinickendorf
Residenzstraße 32

Weißensee
Berliner Allee 105

Spandau
Schönwalder Str. 39/40

Charlottenburg
Pestalozzistraße 82

Tiergarten/Schöneberg
Potsdamer Straße 105

Da findet Familie jeden
Tag was Neues
anziehend.



jeden Tag was Neues
www.secondhandandmore.com

DMS

Disk Media Service GmbH

CD-, DVD-, Blu-ray- und USB-
Produktionen für Industrie, Handel und Privat



Scannen Sie diesen QR-Code
mit Ihrem Smartphone



DMS Disk Media Service GmbH
Pankstr. 8-10, Geb. C, 1. Etage
13127 Berlin

Telefon +49 30 757 938 0
mail@dms-berlin.com
www.dms-berlin.com

» Reinklicken und

Ihre Kommune

mobil erleben «



Sie finden uns unter:

www.cityapp.de

Berliner Fernsehturm - 360° Berlin

Siegessäule, Reichstag, Hauptbahnhof, Rotes Rathaus – nirgendwo bietet sich so schnell ein Gesamtüberblick über die Deutsche Hauptstadt wie im Berliner Fernsehturm. In nur 40 Sekunden bringen die Aufzüge Sie auf 203 m Höhe in die Panorama-Etage mit Berlins höchster Bar.

Die fantastische Aussicht in jede Richtung reicht bei guter Sicht bis zu 80 km weit. Eine Etage hö-

her bietet das Drehrestaurant *Sphere* typische Berliner Gerichte an, bei denen in aller Ruhe die Highlights der Stadt zu entdecken sind.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober täglich von 9 - 24 Uhr

November bis März täglich von 10 - 23 Uhr

www.tv-turm.de



Wohin mit dem Abfall?

Mitte



Recyclinghöfe

Pankow: Behmstraße 74*

Charlottenburg-Wilmersdorf: Ilsenburger Straße 18–20
Tempelhof-Schöneberg: Tempelhofer Weg 32–38



Schadstoffsammelstellen

Pankow: Behmstraße 74*

Neukölln: Gradestraße 77



Weitere Recyclinghöfe

Charlottenburg-Wilmersdorf: Berliner Straße 110*

Lichtenberg: Fischerstraße 16 **Marzahn-Hellersdorf:**

Nordring 5, Rahnsdorfer Straße 76

Neukölln: Gradestraße 77

Pankow: Asgardstraße 3

Reinickendorf: Lengeder Straße 6–18,

Ruppiner Chaussee 341

Spandau: Brunsbütteler Damm 47

Steglitz-Zehlendorf: Hegauer Weg 17, Ostpreußendamm 1

Treptow-Köpenick: Oberspreestraße 109



Öffnungszeiten

Mo.–Mi., Fr. 7.00–17.00 Uhr, Do. 9.30–19.30 Uhr,

Sa. 7.00–15.30 Uhr, *Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr,

Sa. 7.00–14.30 Uhr

Sperrmüll: max. 2 m³ pro Kfz (entgeltfrei)



Elektrogeräte: max. 20 haushaltsübliche Elektroaltgeräte entgeltfrei, nicht mehr als 5 Stück pro Geräteart



Sperrmüll-Abholservice: Nutzen Sie unseren Internet-service und beauftragen Sie die Abholung direkt online: www.BSR.de

Zu schade zum Wegwerfen

Tausch- und Verschenkmarkt:

Verschenken, tauschen oder suchen Sie kostenlos gebrauchte Sachen: www.BSR.de/Verschenkmarkt



Wir beraten Sie gern.

Rufen Sie uns unter Tel. 7592-4900 an oder schreiben Sie eine E-Mail an: Abfallberatung@BSR.de

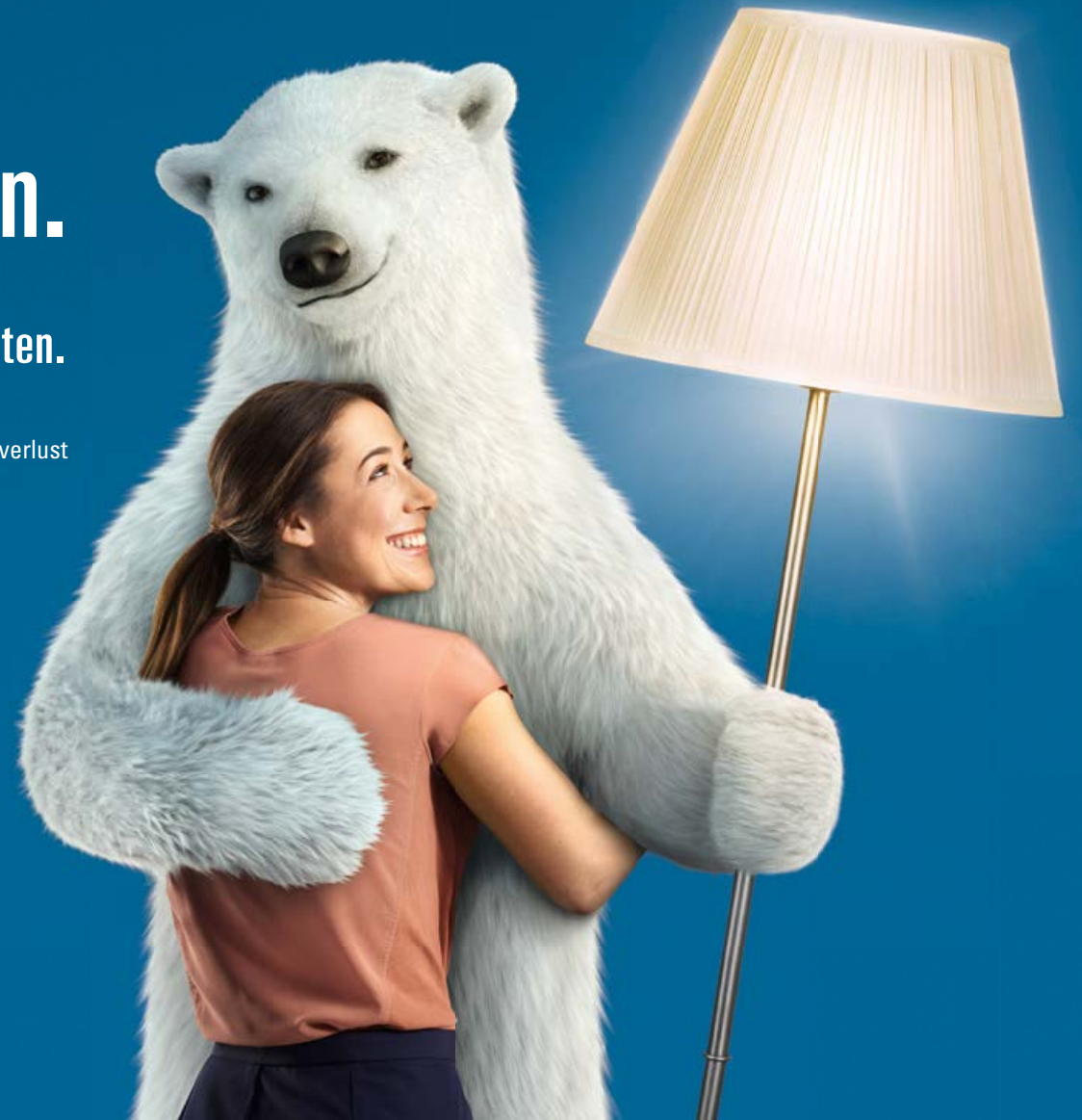
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), Ringbahnstraße 96,
12103 Berlin Tel. 030 7592-4900, Fax 030 7592-2262, www.BSR.de



Die Energiewende kann im eigenen Haus beginnen.

Machen Sie Ihre Heizung zum Wärme- und Stromlieferanten.

Durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung kann Ihre Heizung nicht nur Wärme, sondern gleichzeitig auch Strom erzeugen. Dabei wird der Brennstoff optimal genutzt und der Energieverlust beim Transport minimiert. So können Sie Energie einsparen und den CO₂-Ausstoß senken. Die GASAG bietet Ihnen die passende Lösung.



Energieeffizienz ist Umweltschutz

Die Erdgas- und Wärmeversorgung wird in Berlin und Brandenburg durch die GASAG-Gruppe sichergestellt.

Im Hackeschen Quartier im Herzen Berlins, in dem die GASAG ihren Firmensitz hat, wird gezeigt, wie die Umwelt durch Energieeffizienz geschont werden kann. Der im Sommer 2010 fertiggestellte Gebäudekomplex besteht insgesamt aus sieben individuell gestalteten Gebäuden und bietet 36.600 Quadratmeter Mietfläche. Durch innovative und nachhaltige Bauweise konnte der Anteil der Fensterflächen der Fassade unter 46 Prozent gehalten werden. Dadurch ist im Sommer direkte Sonneneinstrahlung kein Problem mehr, denn eine zu starke Aufheizung der Büros wird auf diese Weise vermieden. Dennoch kommt dabei der natürliche Lichteinfall nicht zu kurz, denn die tiefe Profilierung der Fassadenelemente verschattet die Innenräume nur teilweise.

Zudem wird die Energieversorgung des Gebäudes durch ein Energiekonzept von der GASAG u. a. mit einem Bio-Erdgas-betriebenen Blockheizkraftwerk sichergestellt. Mit einer Leistung von 112 Kilowatt elektrischer und 196 Kilowatt thermischer Energieleistung gehört dieses technisch der neusten Generation an: Es liefert Wärme und sorgt durch Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung gleichzeitig für die Gebäudeklimatisierung. Im Gesamtergebnis werden im HQB, gegenüber einer konventionellen Beheizung des Gebäudes und 100%-igem Strombezug aus dem öffentlichen Netz, rund 1000 Tonnen CO₂ eingespart. Ende Januar 2012 gab es für das Hackesche Quartier die Auszeichnung als „Green Building“ mit dem international anerkannten LEED-Zertifikat in Gold.

Seit fast 170 Jahren versorgt die GASAG Berlin zuverlässig mit Gas. Aber nicht nur das, denn



längst hat sich das Unternehmen zum regionalen Energiemanager mit hoher Innovationskraft und einem breiten Produktangebot gewandelt. So bietet die GASAG neben Erdgas, Bio-Erdgas und Energiedienstleistungen seit Ende 2013 auch umweltfreundlich produzierten Strom an.

Für alle Kundengruppen – für Industrie und Gewerbe genauso wie für die Wohnungswirtschaft, die öffentliche Hand und die Privatkunden – entwickelt die GASAG ganzheitliche Lösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung ist das Konzept des Klimakraftwerks. Diese Kraft-



Wärme-Kopplungsanlagen erzeugen neben Raumwärme und Warmwasser auch Strom – und dies direkt vor Ort. Der Wirkungsgrad dieser Energieerzeugung liegt bei 90 Prozent. Im Vergleich zu konventionellen Heizkesseln kann hier bis zu 35 Prozent Primärenergie eingespart werden. Damit einhergeht eine Reduktion der CO₂-Emissionen. Zusätzlich verstärkt wird dieser Effekt durch den Einsatz von regenerativ gewonnenem Bio-Erdgas, welches GASAG aus eigener Produktion anbieten kann. Der im Klimakraftwerk erzeugte Strom wird den im Objekt wohnenden Berlinern angeboten.

Im Erdgeschoss des HQB befindet sich das GASAG-Kundenzentrum. Hier werden alle Fragen rund um das Thema Energie persönlich beantwortet – wie z. B. zu Preisen, zum Energiesparen, zum Heizungsneubau und zur Heizungsmodernisierung.

Die Öffnungszeiten sind Mo, Mi, Fr von 10 – 18 Uhr und Die, Do von 10 – 20 Uhr.

www.gasag.de

Wilhelm Frese Schlüsseldienst – Sicherheit aus dem Wedding

Am 1. April des Jahres 1887 wurde das Unternehmen in Berlin-Wedding von Schlossermeister Wilhelm Frese gegründet.

Wilhelm und Emma Frese hatten zwei Söhne, Fritz und Kurt. Die Fabrik nahm weiteren Aufschwung, sodass er um 1910 ein Fabrikgrundstück und ein Haus kaufte. Es kam der Weltkrieg 1914 und der älteste Sohn Fritz wurde von der Schulbank ins Feld gezogen. Die Rückkehr seines Sohnes erlebte Wilhelm nicht mehr, er starb 1917 im Alter von 56 Jahren. Seine Frau Emma führte das Geschäft in der schweren Wirtschaftskrise weiter, bis ihr Sohn Fritz das Erbe seines Vaters in den 20er-Jahren übernahm.

Fritz Frese heiratete Eva Firnstein, auch aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor, Hans-Wolfgang und Eberhard. Eva Frese hielt wäh-

rend der Einberufung ihres Ehemannes im 2. Weltkrieg die Fabrik offen und unter ihrer Leitung überstand die Firma den Krieg. Anfang der 70er-Jahre übernahmen Eberhard und Hans-Wolfgang Frese den elterlichen Betrieb.

Seit 1998 ist Kai-Christian Frese Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens, um die Firmentradition und das Familienerbe weiterzuführen.

Heute ist das Unternehmen das älteste Fachgeschäft Berlins in den Bereichen Baubeschlag-Großhandel und Sicherheitstechnik.

www.frese-berlin.de



Heinsohn Spielwaren – Das Teddyfachgeschäft in der Hauptstadt des Bären

In einer Stadt, die den Bären im Wappen führt, muss es natürlich ein Geschäft geben, in dem man diese Wappentiere auch kaufen kann. Das dachten sich auch Waltraud und Herbert Heinsohn und gründeten 1951 im Herzen Berlins ein Paradies für Spielzeugsammler. Heute führen ihre Kinder, Christina und Andreas Heinsohn das Unternehmen, das zu den ältesten Fachgeschäften der Stadt gehört. Vieles erinnert an vergangene Kindheitstage, denn zu dem Angebot gehört auch eine große Auswahl an Automodellen, Eisenbahnen und historischen Blechspielzeugen aller Art.

Hier in traditioneller Atmosphäre findet man Teddybären aller namhaften Hersteller, darüber hinaus Künstlerpuppen und Bärenzubehör: Heinsohn führt eine große Auswahl an Teddy-Produkten im Sortiment. Für Bärensammler hat man hier immer ein offenes Ohr. Teddybären- und Stofftiersammler sollten bei ihrem nächsten Besuch in der Hauptstadt unbedingt einen Besuch in Moabit einplanen.

www.heinsohn-spielwaren.de





IG Friedrichstraße e. V.

Die Interessengemeinschaft Friedrichstraße befreit sich als wirtschaftliche Interessenvertretung für Berlins Mitte. Sie bündelt die Interessen der Akteure am Standort rund um Friedrichstraße, Gendarmenmarkt, Unter den Linden und Leipziger Straße und vertritt sie gegenüber Politik und Behörden. Über den unmittelbaren Wirkungsbereich hinaus fungiert sie als etablierter stadtentwicklungspolitischer Akteur im Herzen der Hauptstadt. Seit ihrer Gründung kurz nach der Wiedervereinigung dient sie als Kooperationsplattform und Business-Netzwerk für Unternehmen, Kultureinrichtungen und Verbände. Für den Kernbereich der alten-neuen Mitte entwickelt sie ferner zusammen mit ihren Mitgliedern Ideen für die gemeinsame Standortvermarktung. Aktuell erarbeitet sie im Rahmen eines EU-geförderten Projekts einen Multi-Media-Guide für die Friedrichstraße.

Aktuelle Informationen unter
www.facebook.com/berlin.friedrichstrasse

WIRTSCHAFT

Jünemanns Pantoffleck

Alles begann 1908 in Magdeburg mit dem Firmengründer Bernhard Jünemann. Er begann mit der Herstellung von Pantoffeln, wobei die Produktion damals noch in der Wohnung stattfand. Sein Sohn, Otto Jünemann, übernahm den Betrieb 1927 und zog nach Berlin, genauer gesagt in den Bezirk Mitte in die Lottumstraße. Von da aus zog er zwar noch mehrmals um, aber das Zentrum Berlins (Mitte bzw. Prenzlauer Berg) hat die Familie seither nicht mehr verlassen. Schwierige Zeiten, wie die Weltkriege und Weltwirtschaftskrise, wurden gemeistert. Nach dem Zweiten Weltkrieg bedeutete das, dass Pantoffeln gegen Lebensmittel eingetauscht oder Sohlen aus Autoreifen geschnitten werden mussten. Verkauft wurden sie dann auf Straßen und in Hinterhöfen Berlins. Dabei zog man mit einem Rucksack voller Pantoffeln los und bot diese den Leuten an. Das sogenannte „Hausieren“...

Als 1957 Otto Jünemann starb, führte seine Frau Editha das Geschäft weiter. Man muss erwähnen, dass Otto und Editha zusammen zwölf Kinder hatten! Diese, zwischen 1927 und 1948 geboren, arbeiteten fast alle für unterschiedlich lange Zeit im Betrieb mit. Nur die Töchter Edith und Erika blieben bis zur Rente dem Familienunternehmen treu und natürlich ihr jüngster Sohn, Günter Jünemann, der den Betrieb 1968 übernahm und bis heute darin arbeitet. 1981 zog die Firma noch einmal in die Torstraße 39 um, wo sie heute noch ist.

1991 trat Reno Jünemann, der ältere der beiden Söhne Günter Jünemanns, als vierte Generation in den Betrieb ein. Er ist Orthopädienschuhmacher und führt das Unternehmen seit 2007. Seit er im Betrieb mitarbeitet, kümmert er sich neben der traditionellen Herstellung auch um Extraanfertigungen und den Versand der Pantoffeln.

www.pantoffleck.de



SIEMENS

Power aus Berlin für die Welt

Gasturbinenwerk Berlin

www.siemens.com/energy

Answers for energy.

Siemens AG Das Gasturbinenwerk Berlin

Auf dem traditionsreichen Gelände der einstigen AEG-Turbinenfabrik in Berlin-Moabit werden seit über 40 Jahren stationäre Gasturbinen für Kraftwerke hergestellt. Über 900 dieser thermischen Strömungsmaschinen wurden bisher für Kunden in mehr als 60 Ländern der Erde ausgeliefert. Die aktuelle Produktpalette umfasst Gasturbinen mit einer Leistung von 113 bis 300 MW für den 50- und den 60-Hz-Markt.

Die hoch qualifizierte Belegschaft (rd. 3.700 Beschäftigte) einerseits sowie der Einsatz innovativer Fertigungsverfahren und neuartiger Werkstoffe andererseits stellen sicher, dass die Gasturbinen den besonderen Erwartungen der Kunden hinsichtlich Verfügbarkeit, Wirkungsgrad, Lebensdauer und Umweltverträglichkeit entsprechen. Der Standort sichert neben der Fertigung von Neuanlagen den Service – nicht nur für die installierten Gasturbinen, sondern auch für die Kraftwerkskomponenten Generator und Dampfturbine. Für Kunden mit Langzeitwartungsverträgen bietet der Service in seinem Power Diagnostics Technology Center zusätzlich eine Fernüberwachung der Kraftwerksanlagen an.

Außerdem fungiert das Gasturbinenwerk Berlin als Kompetenzzentrum für den Bau von Prototypen und deren Erprobung und Validierung im standorteigenen Prüffeld.

Gegenwärtig errichtet der Standort in Ludwigsfelde ein Brenntestzentrum, in dem ab 2014 Verbrennungsversuche mit Erdgas und Heizöl sowie perspektivisch auch mit synthetischen Gasen aufgenommen werden sollen. Ziel ist es, vorhandene Brennertechnologien zu verbessern und neue Brennerkonzepte zu entwickeln, um die Effizienz der Gasturbinen zu steigern und ihren Emissionsausstoß zu reduzieren.

Der Standort arbeitet eng mit Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg zusammen. Jährlich besichtigen Hunderte von Studenten ingenieurwissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Fachrichtungen aus der Region die Fertigung und es werden diverse Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten betreut. Fertigung und Service haben darüber hinaus pro Geschäftsjahr rund 250 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende. Auch das ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung des Gasturbinenwerks Berlin.

In Architektenkreisen weltberühmt ist der Standort durch seine 1909 nach Entwürfen von Peter Behrens (1868 – 1940) errichtete Montagehalle für Turbinen, die von Zeitgenossen als „eiserne Kirche“, „Kathedrale der Arbeit“ und „Maschinendom“ gefeiert wurde.

www.siemens.de/energy
www.siemens.com/energy



Innenansicht der Montagehalle für Turbinen, in der sich heute die Großmechanik und die Läuferfertigung befinden.



Seit Herbst 2012 werden die Gasturbinen über die RoRo-Rampe am Charlottenburger Verbindungskanal auf den Wasserweg gebracht.

Potsdamer Platz – the Platz to be: Modern aus Tradition

Vom ursprünglichen Stadttor im 18. Jahrhundert entwickelte sich der Potsdamer Platz binnen weniger Jahrzehnte zum pulsierenden Zentrum Berlins. Nicht nur verkehrstechnisch drehte sich damals alles um den Platz, dessen Wahrzeichen die erste Licht-Ampelanlage Europas war. Besonders die politische, soziale und kulturelle Szene tummelte sich hier. Durch seine nahezu vollständige Zerstörung im Ersten und Zweiten Weltkrieg, lag er viele Jahre brach. Später, mit dem Fall der Mauer und der spektakulären Neubebauung in den 90er Jahren, wurde er zu einem der Symbole für die deutsche Wiedervereinigung.

Das Quartier Potsdamer Platz im Herzen der Hauptstadt ist mit seiner markanten Architektur der „Platz to be“, an dem sich Tradition und Moderne in einzigartiger Weise vereinen. Durch seinen unverwechselbaren Charme, seine vielseitigen Facetten und Events wie der Berlinale, dem Festival of Lights und der Winterwelt zieht er täglich bis zu 100.000 Menschen an.

Das Quartier Potsdamer Platz begeistert seine Besucher jedoch nicht nur vor Ort. Der „Platz to be“ ist mit der kostenlosen mobilen App und der Audiotour sowie dem Magazin „The Platz“ überall erlebbar.

www.potsdamerplatz.de



**Berlin-Mitte hat viele Plätze ...
... aber nur einen „Platz to be“.**

 **DIE KOSTENLOSE APP –
jetzt im App Store**

Mit seinem einzigartigen Mix aus Entertainment, Kunst, Shopping, Gaumenfreuden, ganzjährigen Events, Nightlife und einer bewegenden Geschichte bietet das Quartier Potsdamer Platz Weltstadtfair rund um die Uhr. Nirgendwo sonst in Berlin-Mitte ist die Vielfalt so spektakulär wie hier am Potsdamer Platz. Seit über 10 Jahren ist das pulsierende Stadtquartier im Herzen der Hauptstadt für Berliner und Besucher aus aller Welt „the Platz to be.“

www.potsdamerplatz.de
www.facebook.com/potsdamerplatz

Potsdamer Platz
THE PLATZ TO BE



Unternehmensnetzwerk Moabit – Starke Interessensvertretung für einen starken Wirtschaftsstandort

Moabit – das ist Industrietradition mitten in Berlin. Der Stadtteil, der Ende des 19. Jahrhunderts mit Firmen wie Siemens, AEG und Loewe für Goldgräberstimmung sorgte, schwingt sich auf, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Die vor Ort ansässigen Firmen haben sich zum Unternehmensnetzwerk Moabit zusammenschlossen, um stärker auf sich und die Attraktivität des Standorts aufmerksam zu machen.

In Moabit befindet sich eines der größten innerstädtischen Gewerbe- und Industriegebiete Berlins. Über 400 Firmen sind hier ansässig und profitieren von günstigen Gewerbeflächen in optimaler Stadtlage sowie herausragenden Wissenschaftseinrichtungen im Umfeld. Alles Plus-

punkte, die das Potenzial Moabits für aussichtsreiche innerstädtische Wirtschaftsansiedlungen beschreiben.

Das Unternehmensnetzwerk Moabit hat sich zum Ziel gesetzt, diese Potenziale sichtbar zu machen und Impulse für neue Entwicklungsprozesse zu geben. Der Austausch zwischen den Firmen spielt dabei eine essenzielle Rolle. Einander kennenzulernen, die eigene Arbeit vorzustellen und von spannenden Projekten „aus der Nachbarschaft“ zu erfahren – dies alles steht im Mittelpunkt von Unternehmertreffs, zu denen das Netzwerk regelmäßig einlädt.

www.netzwerk-moabit.de





WeiberWirtschaft – Standort für Chefinnen

Existenzgründerinnenförderung hat seit 20 Jahren eine feste Adresse mitten in Berlin. Die Frauengenossenschaft WeiberWirtschaft betreibt in der Anklamer Straße Europas größtes Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum.

1992 kaufte sie den Gewerbehof des ehemaligen VEB Berlin-Kosmetik und baute das Gelände nach modellhaften ökologischen Kriterien um. Der Standort bietet heute auf insgesamt 7.100 Quadratmetern Nutzfläche Büros, Ladengeschäfte, Praxisräume, Werkstätten und Künstlerinnenateliers für mehr als 60 Unternehmen in Frauenhand.

Zur hausinternen Infrastruktur gehören eine Kindertagesstätte, Konferenzräume und Gastronomiebetriebe. Die Tochterorganisation „Gründerinnenzentrale in der WeiberWirtschaft – Navigation in die Selbstständigkeit“ bietet als Erstanlaufstelle allen Berlinerinnen Orientierungsberatung, Informationen und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten rund um Existenzgründung und Unternehmensführung.

Am Standort in der Anklamer Straße 38 sind zahlreiche Angebote von Ärztinnen über eine Frauenfahrschule bis hin zu Trauring-Kursen und zum Szene-Restaurant vorhanden.

www.weiberwirtschaft.de
www.gruenderinnenzentrale.de

Sicher wohnen und mehr ...

Wer will das nicht! Den passenden Wohnraum zu finden, ist nicht immer ganz leicht: Verkehrsgünstig gelegen soll er sein, mit viel Grün drumherum und natürlich bezahlbar. Sicher wohnen und mehr... das wird bei der FORTUNA Wohnungsunternehmen eG groß geschrieben. Das Wohnungsunternehmen will seinen Mietern nicht nur Wohnungen überlassen, sondern ihnen auch Sicherheit und Geborgenheit geben. So möchte FORTUNA den Menschen und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen durch ein vielfältiges Wohnungsangebot - zu attraktiven Preisen in Verbindung mit einem umfassenden Dienstleistungsprogramm und einem

funktionierenden sozialen Netzwerk innerhalb der Genossenschaft - jederzeit gerecht werden und zugleich auch die Ausgestaltung des Lebensmittelpunktes aktiv unterstützen und fördern.

Dafür steht z.B. das FORTUNA KIEZnet - der Treffpunkt für eine gute Nachbarschaft und ein engagiertes Miteinander. Auf der Internetseite www.fortuna-kieznet.de finden Sie neben Neuigkeiten vor allem vielfältige sportliche, kulturelle und einfach hilfreiche Angebote, Veranstaltungen, Informations- und Beratungsangebote für Jung und Alt. Dazu gehören auch ein Nachbarschaftszentrum und ein



Seniorenclub. Im KIEZnet ist jeder zum Mitmachen eingeladen. Und das gilt außerdem für den FORTUNA kiezPARK - den

haben die Anwohner auf einer Fläche von fast 11.000 m² selbst gestaltet mit einem Obstgarten, Frühblüherbeeten, Sommerblumenwiesen, Kräuterhochbeeten und Anwohner-Gartenbeeten. Zum Verweilen laden ein Gartenzimmer am Teich, ein Bachlauf und eine Pergola sowie viele Sitz- und Liegeelemente in den Wildwiesen und unter Bäumen ein und das Drehwürfelspiel erfreut nicht nur die Kleinen. Wer selbst einmal ein Gartenbeet bewirtschaften möchte, ist im kiezPARK herzlich willkommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.fortuna-eg.de.

Sicher wohnen und mehr...

FORTUNA

... gelebte Nachbarschaft - das finden Sie in den Genossenschaftswohnungen der FORTUNA. Sicher wohnen und mehr - werden Sie Mitglied!



Das FORTUNA-Netzwerk KIEZnet ist der Treffpunkt für mehr Nachbarschaft und für engagiertes Miteinander. Hier finden Sie neben aktuellen Neuigkeiten zahlreiche Angebote: von Koch- und Sprachkursen, Hilfen im Alltag, sportlichen und kulturellen Freizeitmöglichkeiten, HipHop-Partys bis zum Seniorentreff - für jeden ist etwas dabei.
www.fortuna-kieznet.de



Der FORTUNA kiezPARK - von Anwohnern für Anwohner - liegt mit einer Fläche von fast 11.000 m² an der Sitzendorfer/Ecke Schwarzburger Straße. Wildwiesen, Obstbäume und Anwohnerbeete, Pergola mit Gartenhaus, Bachlauf, Teich, ein Wasserspielplatz und viele Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und zum Mitmachen ein.
www.kiezpark.de



Kopania & Co.

Kompetente Beratung in Sachen Immobilien

Seit 1971 ist die Firma Ulmann Immobilien Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Immobilie. Anfang 2007 hat Dipl.-Ing. Thomas Heidrich die Firma als neuer Inhaber übernommen.

Er und sein Team freuen sich, Kunden mit dem Hintergrund einer 39-jährigen Erfahrung der Firma Ulmann Immobilien in allen Fragen der Haus- und WEG-Verwaltung sowie in Sachen Vermietung und Verkauf von Privat- sowie Renditeimmobilien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Persönliche und individuelle Betreuung der Eigentümer und Kunden sind dabei selbstverständlich. Gerne kommen die Mitarbeiter für ein unverbindliches Gespräch auch zu den Kunden nach Hause. Informationen über aktuelle

Angebote gibt es außerdem auf der Homepage von Ulmann Immobilien unter www.ulmann-immobilien.de.

Schon immer bei Zuzüglern beliebt

Schon vor über 100 Jahren haben Neuankömmlinge Reinickendorf dank Kopania für sich entdeckt. Mit Pferdewagen und Droschken begannen die Spediteure Möbel und Hausrat durch Berlin zu kutschieren. Motorfahrzeuge wurden bereits in den Dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts angeschafft. Schnell sprach sich herum, dass auf die Leute vom Umzugsunternehmen Verlass ist. Pünktlichkeit und schnelle, sichere Transporte ließen die Firma über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus Aufträge ziehen.

Heute nun werden die Umzüge unter anderem mit zehn luftgefederten Spezial-Möbel-LKWs vollbracht. Innerhalb Deutschlands und Europas, aber auch in Übersee wird unter höchstem Sicherheitsstandard gearbeitet. Den Umzugs-service ordern international agierende Firmen, die Bundeswehr und das Auswärtige Amt. Seit Januar 2009 hat die Kopania in St. Petersburg ein gut funktionierendes Büro bezogen. Leistungen können von dort aus innerhalb Russlands und der ehemaligen GUS-Staaten gebucht werden. Die neu eingerichteten Miet- und Containerlager nutzen inzwischen mehrere hundert Auftraggeber. Ebenso Privatpersonen, die die Angebote der sicheren Lagerung ihrer Möbel und des Hausrates über Jahre hinaus gut behütet wissen, schätzen.

Ältere Mitbürger schätzen beim Umzug ins Altersheim oder die Hinwendung zum altersgerechten Wohnen die tatkräftige Unterstützung der Kopania & Co. – Anruf genügt. Dann kommen bestens geschulte Mitarbeiter zur persönlichen Beratung. Moderne Verpackungstechniken werden angewandt. Bei Bedarf schreitet der Handwerkerservice ein und alles wird zu einem vernünftigen Preis gehandelt.

www.kopania.de

SOS-Kinderdorf in Berlin Mitte – für Kinder, Jugendliche und Familien

Der SOS-Kinderdorf e.V. betreibt in Deutschland 42 Einrichtungen, um Kinder, Jugendliche und Familien zu betreuen, zu beraten und auszubilden. Drei dieser Einrichtungen befinden sich in der Bundeshauptstadt – und zwei davon im Bezirk Mitte. Denn hier leben Menschen aus mehr als 20 Nationen mit sehr unterschiedlicher Herkunft, vielfältigen Lebensanschauungen und religiösen Überzeugungen. Die Stadtteile Moabit und Wedding sind darüber hinaus geprägt durch eine hohe Arbeitslosigkeit. Viele Jugendliche haben keinen Schulabschluss, wissen nicht, was sie werden wollen. Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit und das SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin stimmen daher ihre Angebote sehr genau auf ihre Umgebung und die Bedürfnisse der Menschen im Bezirk ab.

Das erste SOS-Kinderdorf in einer deutschen Großstadt

Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit ist das erste SOS-Kinderdorf in einer deutschen Großstadt. Die Kinder, die hier in vier Familien mit je sechs Plätzen leben, kommen alle aus dem Stadtteil bzw. aus angrenzenden Berliner Bezirken. Sie wohnen zwar aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern, können aber ihre bekannte Schule oder den Kindergarten weiter besuchen und ihre bisherigen Freundschaften pflegen. Ziel ist es auch, den Kontakt der Kinder zu ihrer Herkunftsfamilie zu halten und wenn nötig zu verbessern. Das SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit ist aber noch viel mehr als eine neu konzipierte Form von Kinderdorffamilien. Neben einer Kindertagesstätte mit 80 Plätzen gehören viele weitere Angebote für

Kinder, Jugendliche und ihre Familien zur festen Ausstattung der Einrichtung: die Erziehungs- und Familienberatung, die Familienbildung, der Familientreff, Schulstationen und ein Schulhort. Sie alle sind miteinander vernetzt und machen es den Menschen leicht, Unterstützung zu finden.

Ausbildung – der erste Schritt in Richtung Zukunft

So lautet das Motto des SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin im Stadtteil Wedding – und diese Leitidee ist Programm. Die Einrichtung bietet unterstützungsbedürftigen Jugendlichen anerkannte Ausbildungen in den Bereichen Gastronomie, Handwerk und Büro an und führt Maßnahmen der Berufsorientierung und -vorbereitung durch. Für Mütter, Väter und Alleinerziehende hält das SOS-Berufsausbildungszentrum spezielle Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bereit. Ziel ist es, junge Menschen, die es aus unterschiedlichsten Gründen in ihrem Leben bisher nicht so leicht hatten, auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihnen somit eine Zukunft ohne staatliche Unterstützung zu ermöglichen. Schon seit 1996 ist das SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin in Mitte ein wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche mit Hilfebedarf. Rund 250 junge Erwachsene werden derzeit in der Einrichtung beruflich qualifiziert. Bereits über 1.500 Jugendliche aus 21 Nationen konnten hier ihren Abschluss machen – ein schöner Erfolg für die jungen Menschen und den SOS-Kinderdorf e.V.

www.sos-kinderdorf-berlin.de



VERKEHR IM BEZIRK BERLIN-MITTE



Intercity und Großer Gelber

Zentrale Verkehrsknotenpunkte auf der Schiene, auf der Straße und auf dem Wasser.

Berliner Verkehrsbetriebe – Die neue U5: Lückenschluss in Berlin-Mitte

Direkt in und durch Berlins historische Mitte errichten die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) drei neue U-Bahnhöfe und zwei Kilometer Tunnelröhren. Der „Lückenschluss“ verlängert die U5 vom Alexanderplatz zum Brandenburger Tor und führt sie dort mit der bereits fertigen U55 zusammen. Die drei neuen Bahnhöfe entlang der Neubaustrecke können unterschiedlicher nicht sein:

Der neue Bahnhof Berliner Rathaus steht für die Verbindung von Historie und Moderne. Bauarbeiten haben beeindruckende archäologische Funde zu Tage gebracht. Der Bahnhof bindet neben dem Regierungssitz auch die Wiege Berlins, das Nikolaiviertel, an das Berliner U-Bahnnetz an.

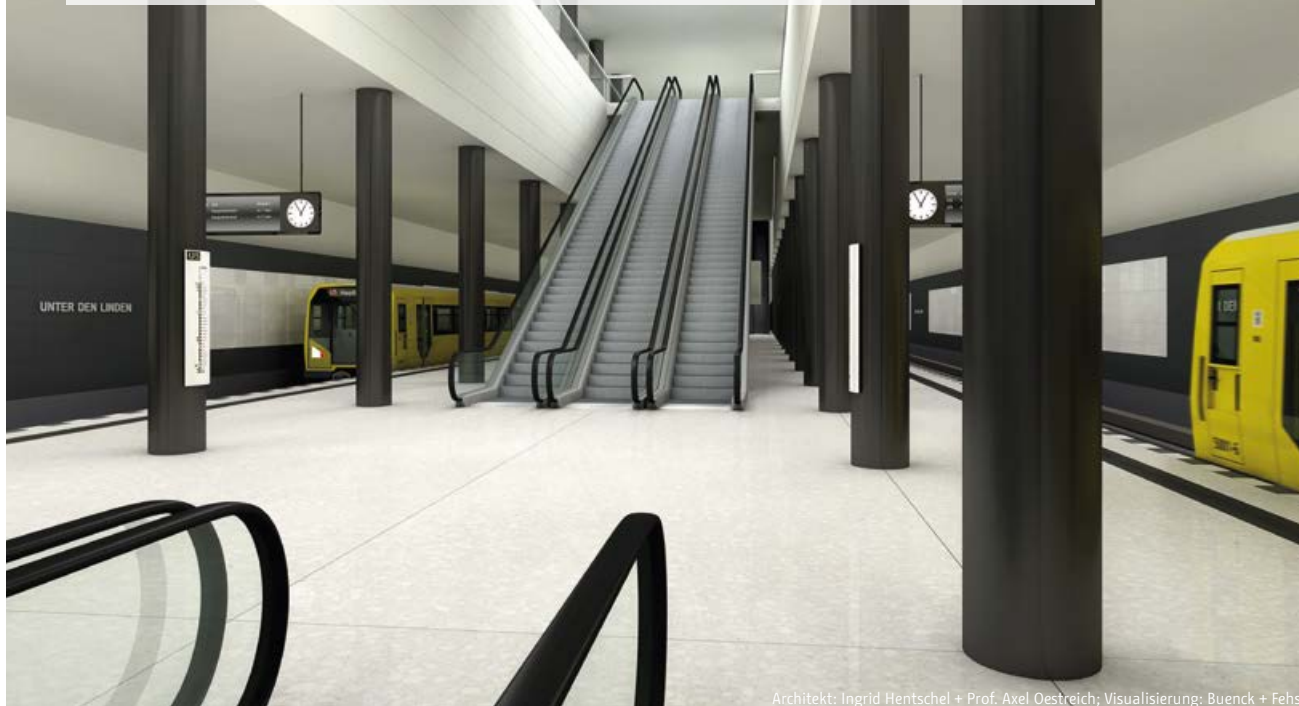
Der Bahnhof Museumsinsel liegt in unmittelbarer Nähe zu kulturellen Begegnungstätten wie Staatsoper, Deutsches Historisches Museum oder Maxim-Gorki-Theater. Seine gewölbte Decke erhält einen Sternenhimmel, inspiriert von Schinkels berühmtem Bühnenbild für „Die Zauberflöte“.

Ein geschäftiger Kreuzungsbahnhof wird Unter den Linden entstehen. Der künftige Bahnhof erschließt die Einkaufsmeile Friedrichstraße für Fahrgäste aus den östlichen Stadtteilen und verknüpft die U5 mit der Nord-Süd-Linie U6.

Mit dem Lückenschluss U5 erhalten die großen Wohngebiete in Hellersdorf, Lichtenberg und Friedrichshain eine umsteigefreie Verbindung zur historischen Innenstadt, zum Regierungs-

viertel und zum Berliner Hauptbahnhof. Für circa 150.000 Fahrgäste täglich ergeben sich zahlreiche neue Verknüpfungspunkte mit dem Berliner Schnellbahn- und Omnibusnetz. Die neue U5 wird die erste komplett barrierefreie U-Bahnlinie Berlins sein.

www.bvg.de



Architekt: Ingrid Hentschel + Prof. Axel Oestreich; Visualisierung: Buenck + Fehse





Deutsche Bahn – Nordbahnhof-Carré

Am Berliner Nordbahnhof befindet sich seit Mai 2011 der größte Immobilienstandort der Deutschen Bahn in Deutschland. Das siebengeschossige Gebäude steht auf einer Fläche von rund 9.600 Quadratmetern – das entspricht etwas mehr als einem Fußballfeld. Die Bürofläche umfasst 37.000 Quadratmeter. Die Deutsche Bahn ist langfristiger Mieter des Objekts.

Im Nordbahnhof-Carré werden 1.300 Mitarbeiter arbeiten. Zusammen mit den 2.400 Arbeitsplätzen im benachbarten Stettiner-Carré, das im Jahr 2005 bezogen wurde, ist damit auf dem traditionsreichen Gelände des ehemaligen Stettiner Bahnhofs der zahlenmäßig bedeutendste Immobilienstandort der DB in Deutschland entstanden.

Die Mitarbeiter arbeiten in verschiedenen Geschäftsbereichen der DB, zum Beispiel bei DB Netz, bei DB Zeitarbeit und bei DB Services. Auch das Historische Archiv der DB ist ins Nordbahnhof-Carré umgezogen. Noch einziehen werden unter anderem DB International und die S-Bahn Berlin. Der Umzug der Mitarbeiter erfolgte aus verschiedenen Standorten, die nun aufgegeben werden, zum Beispiel die beiden Gebäude in der Ruschestraße und der Bornitzstraße in Berlin-Lichtenberg.

In Berlin ist die DB der größte Arbeitgeber. Das Unternehmen sichert durch Aufträge und Effekte aus Einkommen allein bei den regionalen Unternehmen der Dienstleistungs- und Zulieferindustrie tausende weitere Arbeitsplätze. Die

Bahn bildet derzeit in Berlin 814 junge Menschen in zukunftsorientierten Ausbildungsberufen aus.

www.deutschebahn.com

BEHALA – Leistungsstarker Logistikdienstleister in der Hauptstadtregion

Die BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft ist mit 120 Beschäftigten und einem Umschlag- und Transportvolumen von rund vier Millionen Tonnen pro Jahr ein bedeutender Logistik-Dienstleister in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Zu den Hafenstandorten gehören, als einer der größten Binnenhäfen in Deutschland, der Westhafen in Berlin-Mitte sowie der Südhafen in Spandau und der Hafen Neukölln.

Neben dem Umschlag und der Lagerung von Massengut, Stückgut und Schwergut entwickelt die BEHALA auch projektbezogene Logistikkonzepte u. a. für intermodale Verkehre nach Anforderung der Kunden. Im trimodalen City-Güterverkehrszentrum Westhafen wickelt die BEHALA im Containerterminal täglich Züge aus den deutschen Seehäfen sowie aus dem Ruhrgebiet zur Versorgung der Stadt ab. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen bietet die BEHALA neben Rangierarbeiten im Hafen auch regionale Verkehre mit eigenen Lokomotiven an. Außerdem werden in allen Hafenstandorten Logistikimmobilien vermietet.

Auch in der Forschung und Entwicklung ist die BEHALA aktiv. Mit dem wasserseitigen Liniendienst für den Schwergutverkehr und dem Bau eines für die Berliner Wasserstraßen angepassten RoRo-Leichters entwickelt die BEHALA eine innovative und umweltgerechte Logistikköslung für die Zukunft.

www.behala.de



WISSENSCHAFT IM BEZIRK BERLIN-MITTE



**Im Mittelpunkt:
Universität, Hochschulen und
Forschungseinrichtungen**

Traditionell ist Mitte internationaler
Anziehungspunkt für Forschung und
Lehre.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Vereinigung herausragender Wissenschaftler mit über 300-jähriger Tradition. Ihre Geschichte wird von 78 Nobelpreisträgern geprägt. Als größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Region Berlin-Brandenburg sichert und erschließt sie kulturelles Erbe, forscht und berät zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen und bietet ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Die bewegte Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften reicht – unter wechselnden Namen – bis zur Kurfürstlich Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften zurück, die im Jahre 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz gegründet wurde. Von Anfang an vereinte die Akademie in interdisziplinärer Weise Natur- und Geisteswissenschaften und wurde damit zum Vorbild aller jüngeren Akademiegründungen. Eine erste Blütezeit erreichte die Akademie unter ihrem Protektor Friedrich II. (1740–1786). Ende des 18. Jahrhunderts setzte eine Reformphase ein, zu deren geistigen Vätern Alexander und Wilhelm von Humboldt gehörten. Die Reorganisation der Akademie fand mit dem Statut von 1812 ihren Abschluss. Die Akademie konzentrierte sich in der Folgezeit auf große wissenschaftliche Langzeitunternehmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Akademie zur zentralen Forschungsinstitution der DDR. Ihre Institute wurden nach der Evaluierung durch den Wissenschaftsrat Ende 1991 aufgelöst. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften wurde im Jahre 1992 durch einen Staatsvertrag zwischen den Bundesländern Berlin und Brandenburg in der Tradition der Preußischen Akademie der Wissenschaften neu konstituiert.

www.bbaw.de



Beuth Hochschule für Technik Berlin – Praxisnahe Lehre und anwendungsorientierte Forschung

Die Beuth Hochschule entstand 1971 als Technische Fachhochschule Berlin durch den Zusammenschluss mehrerer Ingenieurakademien. An ihrem verkehrstechnisch hervorragend angeschlossenen Standort Wedding in der Mitte Berlins bietet die Beuth Hochschule praxisorientierte Studiengänge und bildet qualifizierte Fachkräfte für die Stadt der Zukunft aus.

Sie reflektiert die soziale und gesellschaftliche Vielfalt der Weddinger Stadtteilgeschichte und fördert die Karrierechancen von begabten Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund. Ein besonderes Ziel der Hochschule ist es, den Anteil der weiblichen Studierenden kontinuierlich zu steigern. Auch deshalb wurde der Hochschule das Prädikat „Familienfreundliche Hochschule“ verliehen.

Heute bietet die Beuth Hochschule ihren Studierenden in über 70 akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen ein breites Angebot im Bereich der angewandten Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften. Das Spektrum der acht Fachbereiche reicht von den klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen sowie Architektur bis hin zu innovativen Studiengängen wie Medieninformatik, Biotechnologie, Medizinphysik, Lebensmitteltechnologie, Screen Based Media, Geoinformationswesen sowie Veranstaltungstechnik und -management. Das angegliederte Fernstudieninstitut bietet darüber hinaus eine Vielzahl von Studien- und Bildungsangeboten.

www.beuth-hochschule.de



Die Charité

Die Charité (Barmherzigkeit) blickt auf eine mehr als 300-jährige Geschichte zurück. Im Jahre 1710 als Pesthaus vor den Toren Berlins gegründet, erlebte sie eine wechselvolle Geschichte als Militärlazarett, Universitätsklinikum und Vorzeigeeinrichtung der DDR. Schließlich entstand im Jahre 2003 durch Fusion mit dem „Universitätsklinikum Benjamin Franklin“ der Freien Universität die „Charité – Universitätsmedizin Berlin“. Heute zählt die Charité zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzte und Wissenschaftler auf internationalem Spitzenniveau. Über die Hälfte der deutschen Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie stammen aus der Charité, unter ihnen Emil von Behring, Robert Koch und Paul Ehrlich. Weltweit wird das Universitätsklinikum als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt.

Die Charité verteilt sich auf vier Standorte, zu denen über 100 Kliniken und Institute, gebündelt in 17 CharitéCentren, gehören. Mit 13.200 Mitarbeitern erwirtschaftet die Charité mehr als eine Milliarde Euro Umsatz pro Jahr und ist damit einer der größten Arbeitgeber Berlins. Jährlich werden 4700 Geburten und 700 Transplantationen, pro Monat 7000 Operationen durchgeführt. Die Charité steht für deutsche Spitzenmedizin von Weltrang mit Tradition. Aus dieser Tradition leiten sich der historische Auftrag und die gesellschaftliche Verpflichtung ab, medizinische Forschung, Lehre und Krankenversorgung national wie international zukunftsweisend mitzugestalten. Deshalb ist der Name Charité Verpflichtung für die Berliner Universitätsmedizin.

www.charite.de



Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, 1950 als Deutsche Hochschule für Musik gegründet, befindet sich an zwei Standorten im Herzen Berlins: am Schlossplatz sowie am Gendarmenmarkt gegenüber dem Konzerthaus in der Charlottenstraße. Der Neue Marstall mit seiner prominenten Adresse am Schlossplatz gegenüber der Museumsinsel wurde im April 2005 eröffnet. Die Hochschule verfügt über ein Sinfonieorchester, einen Hochschulchor, das ECHO Ensemble für Neue Musik und zahlreiche Kammermusikensembles.

Die Lehre umfasst vier Fachbereiche, darunter Gesang und Musiktheater/Regie, Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Klavier, Musikwissenschaften und Komposition. Die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin präsentiert jährlich nahezu 300 öffentliche Veranstaltungen, darunter Konzerte, Opernprojekte, Vortragsabende und Masterclasses. Kooperationen mit den Kultureinrichtungen der Musikmetropole Berlin, dem Konzerthaus Berlin, der Stiftung Berliner Philharmoniker, der Deutschen Oper und der Komischen Oper setzen dabei für die Studierenden wichtige Impulse. Ein



hochkarätig besetzter Lehrkörper mit international renommierten Künstlern wie Kolja Blacher, Tabea Zimmermann, Thomas Quasthoff, Julia Varady und Antje Weithaas gewährleistet ein praxisnahes Ausbildungsniveau. Darüber hinaus arbeiten Künstlerpersönlichkeiten wie Midori, Nikolaus Harnoncourt, Daniel Barenboim, Zubin Mehta, Kent Nagano, Seiji Ozawa, Sir Simon Rattle und Christian Thielemann in Workshops und Masterclasses mit den Studierenden der Hochschule.

Die ausgesprochen internationale Studentenschaft macht die Hochschule zu einem Ort der interkulturellen Begegnung. Zwei Drittel der Studierenden stammen aus dem Ausland, ein Drittel aller Studierenden aus dem außereuropäischen Ausland. Zu den Absolventen der Hochschule gehören u. a. Jochen Kowalski, Roman Trekel, Georg Katzer, Siegfried Matthus, Vladimir Jurowski, Sebastian Weigle, Peter Konwitschny, Isabelle Faust, Claudio Bohórquez und Sol Gabetta.

www.hfm-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin

Mit der Humboldt-Universität zu Berlin, benannt nach ihrem Gründer Wilhelm von Humboldt, begann eine neue Ära von Universität und Wissenschaft. Erstmals wurde die Einheit von Lehre und Forschung, die Freiheit der Wissenschaft und eine allseitige Bildung der Studenten zum Leitbild erhoben. Humboldts Vision war Anfang des 19. Jahrhunderts revolutionär. Heute findet die Universität mit ihrem Zukunftskonzept „Bildung durch Wissenschaft: Persönlichkeit – Offenheit – Orientierung“ in hohem Maß Anerkennung. Auch in internationalen Vergleichen erreicht sie Spitzenplätze unter den zehn besten deutschen Hochschulen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen gesellschaftlich relevante Themen und Fragen der Zukunft und kommunizieren die Ergebnisse an die Öffentlichkeit.

Die Humboldt-Universität setzt alle Kräfte ein, um ein Ort herausragender Forschung und Lehre zu sein. Sie fördert junge Talente und will über den universitären Rahmen hinaus positive Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft entfalten. Dabei ist der Impuls zur Forschung die innovative Kraft einer jeden Wissenschaft. Forschung macht Wissen lebendig, sie ermöglicht und fordert zugleich ein kreatives und fruchtbares Überschreiten der Grenzen von Disziplinen und Institutionen.

Die Humboldt-Universität versteht sich als eine Institution, die sich für kritische Distanz gegenüber politischer und gesellschaftlicher Macht entschieden hat. Sie wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung, Intoleranz und kultureller Selbstüberhöhung.

www.hu-berlin.de



Projekte fördern – Ideen realisieren in Mitte von Berlin

Sonderveröffentlichung

Seit 1975 unterstützt die LOTTO-Stiftung Berlin Projekte in Berlin, die der Stadt und ihren Einwohnern zugute kommen. Die Bandbreite der Vorhaben reicht von karitativen, sozialen, kulturellen bis hin zu staatsbürgerlichen Bereichen, aber auch Umweltschutzprojekte sowie Jugend- und Sportförderung.

Museum für Naturkunde



Fotograf: Carola Radke, Antje Dittmann
Bildnachweis: Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin

Das Museum für Naturkunde ist eines der größten und bedeutendsten Naturkundemuseen in Europa. Die mehr als 25 Millionen naturkundlichen Objekte sind aus den Bereichen Zoologie, Paläontologie und Mineralogie.

Die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützte das Museum für Naturkunde mit 8.837.000 Euro. Dank dieser Förderung konnten vier zentrale Ausstellungssäle saniert und neu gestaltet werden. Im Sauriersaal konnte die Dauerausstellung über die Tendaguru-Dinosaurier neu gestaltet sowie Mobiliar und Akustik verbessert werden. Im Evolutionssaal können mit Hilfe multimedialer Installationen die Wechselwirkungen der Erde in ihrer kosmischen Umgebung gezeigt werden. Der Ausstellungssaal „Entwicklung der Erde und des Lebens“ wurde neu eingerichtet, um die Evolution des Lebens darzustellen.

Der vierte Saal konnte zu einem Sonderausstellungssaal ausgebaut werden, um große internationale Sonderausstellungen zeigen zu können.

Besucher Berlins und die Berliner selbst strömen vor allem wegen des gigantischen Saurierskeletts ins Museum – und staunen dann darüber, wie viel mehr es noch zu entdecken gibt.

Gedenkstätte Berliner Mauer

Mit dem Mauerbau am 13. August 1961 wurde die Bernauer Straße zu einem Symbol der Teilung Berlins. Auf dem seit 1989 fast vollständig von Bebauung freigebiebenen Areal entlang der Bernauer Straße ist eine Erinnerungslandschaft neuen Typs entstanden.

Die Sicherung und Gestaltung der Gedenkstätte des einzigen in Berlin noch vorhandenen großräumigen Grenzbezirks entlang der Bernauer Straße sowie das Gedenken an die Opfer der Mauer waren Schwerpunkte der Arbeiten der Stiftung Berliner Mauer. Die vorhandenen baulichen Zeugnisse und Spuren von Ereignissen wurden kenntlich und zugänglich gemacht. Hierzu hatte der Berliner Senat mit Zustimmung des Rates des Bürgermeisters das Gebiet entlang der Bernauer Straße vom Nordbahnhof bis zum Mauerpark zum Gebiet von außerordentlicher stadtpolitischer Bedeutung erklärt.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte der Stiftung Berliner Mauer Zuwendungen in Höhe von knapp 1,5 Millionen Euro für die Sicherung und Gestaltung der Gedenkstätte im Abschnitt des Mauerstreifens zwischen Nordbahnhof und Brunnenstraße als Open-Air-Ausstellung.



Fotograf: Jürgen Hohmuth/Zeitort
Bildnachweis: Stiftung Berliner Mauer

Ausstellung „Ganz weit weg – und doch so nah“ im Labyrinth Kindermuseum Berlin

„Ganz weit weg – und doch so nah“ ist eine Reise zum Zuhause anderer Kinder dieser Welt – mal Abenteuerreise, mal Weltreise, mal Stippvisite, mal Wochenend- und Ferienspaß oder Bildungsreise.



Fotograf: Ulrich Stülflow
Bildnachweis: Labyrinth Kindermuseum Berlin

Es geht dabei nicht um das exakte Abbilden von Ländern, sondern um einen Einblick in die Vielfalt des Lebens und der Kulturen. Die Mädchen und Jungen können sich spielerisch vertraut machen mit anderen Gesichtern, Sprachen, Gerüchen, Speisen, Kleidern, Häusern und Ritualen unserer spannenden Welt.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte der Fabrik Osloer Straße Kindermuseum gem. GmbH/Labyrinth Kindermuseum Berlin für die interaktive Ausstellung „Ganz weit weg – und doch so nah“ eine Zuwendung in Höhe von bis zu 98.000 Euro.

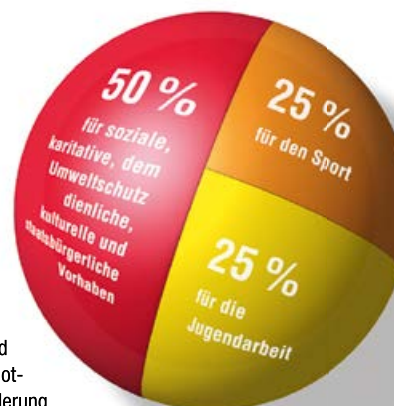
Die Ausstellung ist geeignet für Kinder von 3-11 Jahren und kann bis zum 30.03.2014 im Labyrinth Kindermuseum Berlin in der Fabrik Osloer Straße besucht werden.



Gesetzlich geregelte Förderung

Die Deutsche Klassenlotterie Berlin ist verpflichtet, eine Zweckabgabe in Höhe von 20 v.H. der Spieleinsätze laufend und ihren Bilanzgewinn an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin abzuführen. Je ein Viertel der gesetzlichen Förderung kommt direkt dem Sport und der Jugendförderung zugute. Über die restlichen 50% entscheidet der Stiftungsrat auf Grundlage der Satzung. Bislang hat die Stiftung weit über 2,2 Milliarden Euro vergeben.

Weitere Informationen zur Stiftung unter www.lotto-stiftung-berlin.de.



Robert-Koch-Institut

Das Robert-Koch-Institut (RKI) ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention und damit auch die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung.

Die Kernaufgaben des RKI sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere der Infektionskrankheiten. Zu den Aufgaben gehört der generelle gesetzliche Auftrag, wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen zu erarbeiten. Vorrangige Aufgaben liegen in der wissenschaftlichen Untersuchung, der epidemiologischen und medizinischen Analyse und Bewertung von Krankheiten mit hoher Gefährlichkeit, hohem Verbreitungsgrad oder hoher öffentlicher oder gesundheitspolitischer Bedeutung. Das RKI berät die zuständigen Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), und wirkt bei der Entwicklung von Normen und Standards mit. Es informiert und berät die Fachöffentlichkeit sowie zunehmend auch die breitere Öffentlichkeit. Im Hinblick auf das Erkennen gesundheitlicher Gefährdungen und Risiken nimmt das RKI eine zentrale „Antennenfunktion“ im Sinne eines Frühwarnsystems wahr.

www.rki.de





Staatsbibliothek zu Berlin

Als größte wissenschaftliche Universalbibliothek Deutschlands ist die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz ein Zentrum der nationalen und internationalen Literaturversorgung. Über 11 Millionen Bände umfasst allein ihr seit mehr als 350 Jahren gewachsener Druckschriftenbestand, hinzu kommen über 2,2 Millionen weitere Druckwerke und andere oft unikale Materialien in den Sondersammlungen - darunter abendländische und orientalische Handschriften, Musikautographe, Autographe und Nachlässe, Karten, historische Zeitungen - sowie mehr als 10 Millionen Mikroformen und im Bildarchiv über 12 Millionen Motive. Eine ständig wachsende Zahl an Datenbanken und

anderen elektronischen Ressourcen ergänzen die Bestände. Die Qualität ihrer Sammlungen und ihre vielfältigen Dienstleistungen prägen weltweit das besondere Ansehen der Bibliothek.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat ihren Sitz in zwei bedeutenden, denkmalgeschützten Gebäuden im Zentrum der deutschen Hauptstadt: Am Boulevard Unter den Linden und am Kulturforum/Potsdamer Straße. Die Verteilung der Bibliothek auf diese zwei Standorte bringt es mit sich, dass die Unterbringung der Bestände sowie die jeweils angebotenen Dienstleistungen wohl durchdacht aufeinander bezogen sein müssen. Unser Ziel ist, dass sich - trotz dieser räumlichen Teilung der Institution - unsere Leserinnen und Leser auf einen kompakten und modernen Service verlassen können. Dazu werden in den kommenden Jahren die beiden Standorte klar konturiert und profiliert:

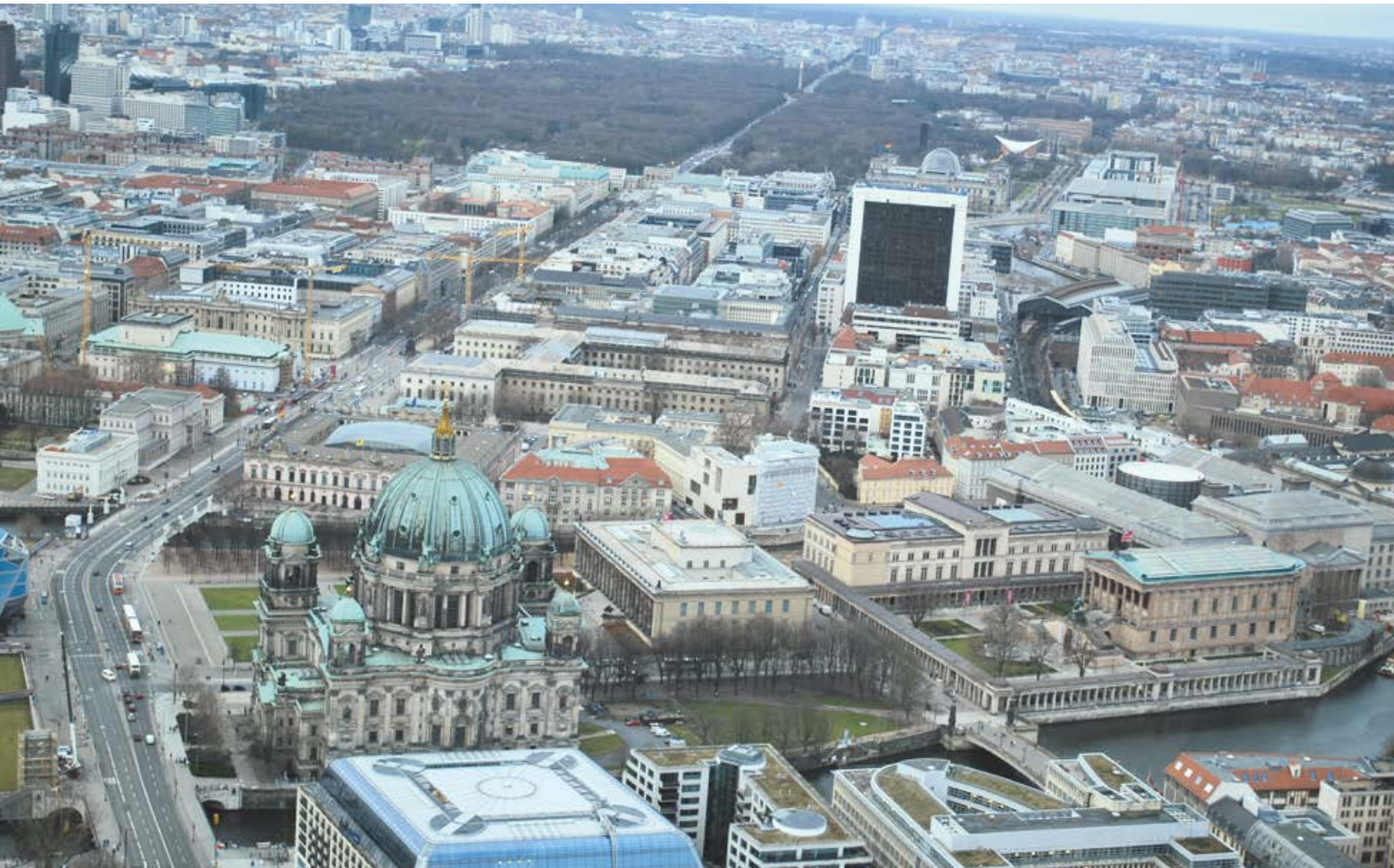
Historische Forschungsbibliothek Unter den Linden

Das Haus Unter den Linden entwickelt sich zur historischen Forschungsbibliothek. In den Magazinen wird der einzigartige Altbestand mit Erscheinungsjahr bis 1945 aufbewahrt und retrospektiv ergänzt. Im Allgemeinen Lesesaal sowie im Informationszentrum aufgestellte Freihandbestand wird sich der Literatur sämtlicher Epochen der Vormoderne widmen, deren Abschluss die Jahrhundertwende 19./20. Jh. markierte. Nach der Generalsanierung des Gebäudes werden im Haus Unter den Linden außerdem die materialbezogenen Sonderabteilungen für Handschriften, Musik, Karten, Kinder- und Jugendbücher sowie Zeitungen konzentriert.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/>



KULTUR IM BEZIRK BERLIN-MITTE



Kultur pur
Vom Heimatmuseum in die Philharmonie.
Marmor trifft Avantgarde.



Akademie der Künste

Die im Jahr 1696 unter Mitwirkung von Andreas Schlüter gegründete Akademie der Künste ist seit über drei Jahrhunderten eine Institution zur Förderung der Künste. Unter Johann Gottfried Schadow wurde sie im Zeichen der Aufklärung zu einem Motor bürgerlicher Öffentlichkeit. Max Liebermann machte die Akademie der Künste als Präsident in den Jahren 1920-1932 zu einem Ort der Auseinandersetzung mit den Strömungen der Moderne. Auch heute gehören ihr die bedeutendsten Künstler unserer Zeit an. In ihren Häusern am Pariser Platz direkt am Brandenburger Tor und am Hanseatenweg bietet sie der Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturpolitischen Fragen ein wichtiges Forum.

Die Akademie der Künste ist eine internationale Gemeinschaft von maximal 500 Künstlern, die zur Kunst ihrer Zeit beigetragen haben und deren Werk durch die Berufung in die Akademie der Künste gewürdigt wird. Die Akademie gliedert sich in die sechs Sektionen: Bildende Kunst, Baukunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst, Film- und Medienkunst. Ihre Mitglieder kommen in der zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung zusammen, dem wichtigsten Organ der Akademie, das für die Wahl neuer Mitglieder zuständig ist. Die Kandidaten werden vorher in den Sektionen in geheimer Wahl nominiert. An der Spitze der Akademie steht ein jeweils für drei Jahre gewählter Präsident.

Zur Akademie gehört das größte interdisziplinäre deutsche Kunst-Archiv. Die Akademie der Künste ist eine von der Bundesrepublik Deutschland getragene Körperschaft des öffentlichen Rechts.

www.adk.de

BERLINER ENSEMBLE – Theater am Schiffbauerdamm

Der Spielplan des Berliner Ensembles ist der deutschen Aufklärung verpflichtet und geht von der Forderung der deutschen Klassiker aus, das Theater sei eine „moralische Anstalt“. Das heißt: Theater – und die Kunst im Allgemeinen – hat zum Ziel: Empathie mit den Schwachen und

Demaskierung der Mächtigen. In diesem Sinne versteht sich das Berliner Ensemble als politisches Theater und die Theaterarbeit folgt nicht modischen Trends, sondern orientiert sich an der Dichtung. Die Dramen werden in ihrer ganzen Vielfalt gezeigt, die großen Geschichten und die Schauspieler sind die Orientierungspunkte. Das Repertoire des BE ist weit gefasst und voller Kontraste. Bis zu 15 verschiedene Inszenierungen werden jeden Monat allein im Haupthaus des BE angeboten. Hinzu kommen unterschiedlichste Inszenierungen, Lesungen und Liederabende in den drei anderen Spielstätten. Ein Indiz für den großen Erfolg des heutigen BE sind nicht nur die Gastspiele in aller Welt, sondern auch die für das deutschsprachige Theater einzigartige Vorstellungszahl vieler ihrer Inszenierungen. Fester Bestandteil der Theaterarbeit des BE ist auch das ständige Gespräch und die Auseinandersetzung mit dem Publikum, nach der Vorstellung oft im Foyer.

www.berliner-ensemble.de



Deutsches Theater Berlin

Das Deutsche Theater zählt heute zu den bedeutendsten Sprechtheaterbühnen im deutschsprachigen Raum und sein hervorragendes Ensemble ist über die Grenzen Berlins hinaus bekannt. Die Institution beherbergt hinter ihrer eleganten klassizistischen Fassade in der Schumannstraße drei Bühnen: das Große Haus mit 600 Plätzen, die Kammerspiele mit 230 Plätzen sowie eine kompakte Blackbox im Foyer der Kammerspiele mit 80 Zuschauerplätzen. Neben klassischen Bühnenwerken stehen am Deutschen Theater Stücke zeitgenössischer Autoren im Zentrum des Repertoires. Jedes Jahr finden hier die Autorentheatertage, ein Festival der zeitgenössischen Dramatik, statt.

Vorläufer war das „Friedrich-Wilhelmstädtische-Theater“, das im Jahre 1850 vom Theaterarchitekten Eduard Titz errichtet wurde. Im Jahre 1893 benennt es eine Sozietät bekannter Schauspieler um den damaligen Besitzer Adolph L'Arronge in das „Deutsche Theater“ um. Schnell erhält die Bühne aufgrund ihrer Klassikeraufführungen den Ruf, eine Stätte klassischer deutscher Bühnenkunst zu sein. Am 25. September 1894 findet hier die erste öffentliche Aufführung des Stücks „Die Weber“ von Gerhart

Hauptmann statt. Wilhelm II. kündigt daraufhin aus Protest die Hofloge. Im Jahre 1905 wird Max Reinhardt Intendant und Eigentümer des Deutschen Theaters. Er macht es zum Zentrum deutscher Theaterkunst und führt es mit diversen Gastspielen zu Weltruhm. Sein Repertoire umfasst die unterschiedlichsten Stilrichtungen des europäischen Theaters.

Berühmt sind seine Shakespeare-Inszenierungen. Hauptmann, Shakespeare und andere Klassiker bestimmen den Spielplan neben einigen nationalsozialistischen Tendenzstücken während des Dritten Reichs. Zu DDR-Zeiten stehen neben aufsehenerregenden Klassikerinszenierungen und sowjetischer Revolutionsdramatik auch Stücke jüngerer Autoren auf dem Spielplan. Doch erst die neue Politik von Glasnost ermöglicht die Aufnahme von Werken kritischer sowjetischer und ostdeutscher Dramatiker.

www.deutschestheater.de

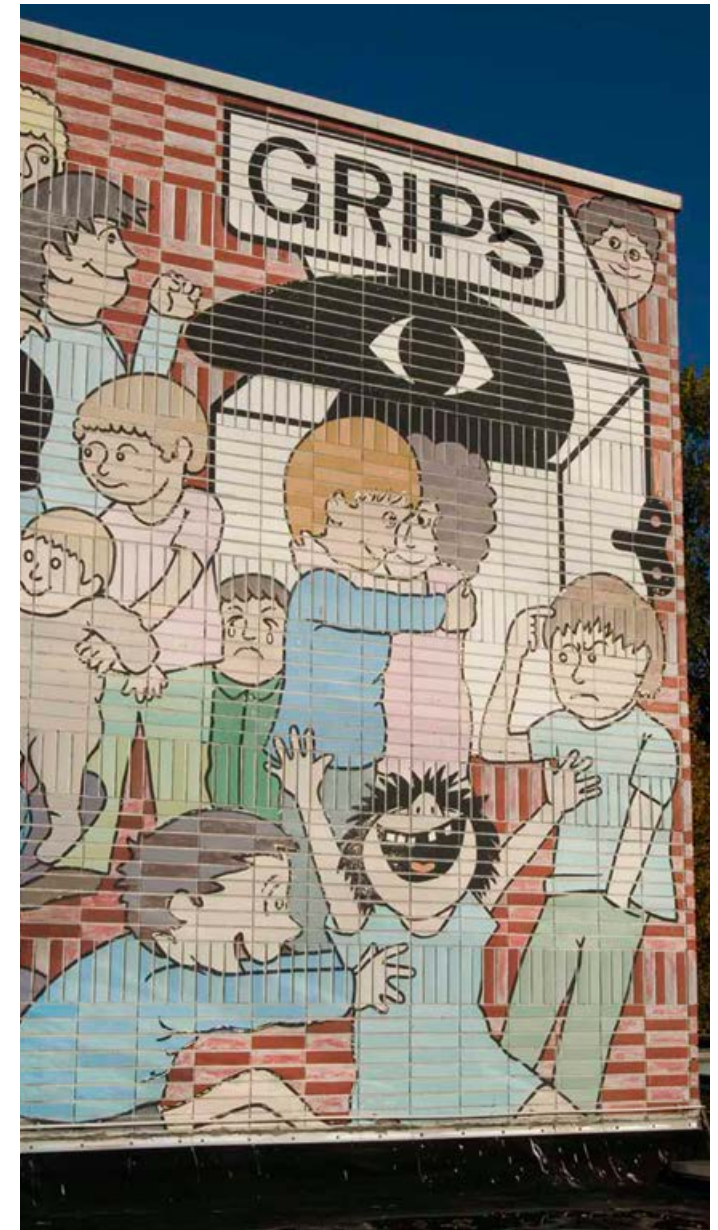




GRIPS Theater –

Grips (norddeutsch für eine schnelle Auffassungsgabe und einen wachen Verstand) war das erste Theater weltweit, das sich gesellschaftskritisch mit dem Leben und den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzte und komödiantische und musikalische Uraufführungen hervorbrachte. Seit mehr als 40 Jahren wird diese Ursprungsidee mit einzigartigem Erfolg weiterentwickelt. Dabei öffnet sich Grips immer wieder für neue inhaltliche Impulse und künstlerische Handschriften. Es ist und bleibt ein Theater, das seinen Zuschauern Mut machen will, dass die Welt im Kleinen wie im Großen vor allem eines ist: veränderbar. Begonnen hat Grips im Jahre 1969, angeregt durch die Studentenbewegung in den 60er-Jahren, mit einem für (West-)Deutschland völlig neuen, nämlich in der Gegenwart spielenden, realistischen Theater für Kinder. Heute spielt das Grips Theater gleichermaßen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Grips versucht, die Bedürfnisse, Probleme und Sehnsüchte seines Publikums zu erkennen, sich zu eigen zu machen und daraus sinnliche, vitale Stücke zu entwickeln, in denen die Zuschauer sich wiedererkennen und die ihnen helfen sollen, ihre soziale Phantasie zu entwickeln, ihre Umwelt besser zu durchschauen und zu verändern. Es hat bisher 85 Uraufführungen produziert, seine Stücke sind 1.800 Mal in 50 Ländern nachinszeniert worden.

www.grips-theater.de



Berliner Philharmonie

Die Philharmonie ist seit 50 Jahren das musikalische Herz Berlins. Nach der Wiedervereinigung wurde sie auch räumlich Teil der neuen urbanen Mitte. Ihre ungewöhnliche, zeltartige Form und ihre weithin leuchtende, gelbe Farbe machen sie zu einem sichtbaren Wahrzeichen der Stadt. Seit dem Eröffnungskonzert im Jahre 1963 unter Leitung von Herbert von Karajan haben die Berliner Philharmoniker zusammen mit großartigen Dirigenten und Solisten ihrem Publikum viele grandiose Konzerte beschert. Das Philharmonische Orchester ist jedoch schon wesentlich älter. Am Anfang stand ein Akt der Rebellion: Im März 1882 weigerten sich 50 Mitglieder der Kapelle des populären Musikdirektors Benjamin Bilse, ihre neuen Kontrakte zu unterschreiben – zu schlecht erschienen ihnen die Konditionen: So sollten sie kaum mehr verdienen als Tagelöhner. Die Musiker beschlossen, sich selbstständig zu machen und fortan auf eigenes Risiko zu arbeiten. Das neue Orchester nannte sich zunächst – mit Verweis auf seine Herkunft – „Ehemalige Bilsesche Kapelle“ und verfolgte ähnliche Programmkonzepte wie sein früherer Arbeitgeber. Die ersten Auftritte des „Philharmonischen Orchesters“ – wie sich die Formation bald nannte – fanden in einem Gar-

tenlokal statt. Vom Sommer des Jahres 1882 an spielte das Orchester im Saalbau einer ehemaligen Rollschuhbahn in der Bernburger Straße, die über 2000 Plätze verfügte. Nach Renovierungen und Umbauten avancierte der Raum zu Berlins wichtigstem Konzertsaal: der „Philharmonie“. Heute entwickeln sich die Berliner Philharmoniker zu einem durch und durch europäischen Orchester. Große Beachtung fanden in jüngster Zeit Interpretationen der Symphonien von Brahms, Sibelius und Mahler sowie eine von Peter Sellars inszenierte Aufführung von Bachs Matthäus-Passion.

www.berliner-philharmoniker.de



Prime Time Theater

Das Prime Time Theater setzt seit seiner Gründung im Jahre 2003 auf innovative Formate. So bringen die Macher Sitcoms, Krimis und Western mit viel Ironie und intelligentem Witz auf die Bühne. Im Zentrum der Geschichten steht immer der Bezirk Wedding, seine Heimatstadt Berlin und deren Umland. Vor allem die Theatersoap „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“, bei der in guter alter Soap-Manier eine Folge an die andere anschließt, hat sich zu einem Dauerbrenner des Prime Time Theaters entwickelt. Genauso innovativ wie die Inhalte gestaltet sich auch deren Umsetzung. Das dazu eingesetzte, durchaus selbstironisch benannte W.E.L.T-Format (Wedding Entertainment Live Television) ist bisher einzigartig. Eine raumfüllende Rückprojektionswand dient als Bühnenhintergrund. Auf diese werden Einspieler und Bühnenbilder projiziert und in die Stücke integriert. Den Ge-



schichten der Figuren sind somit kaum noch Grenzen gesetzt: Traumsequenzen, Comic-Elemente, Klone eines Schauspielers in mehreren Rollen – alles ist möglich.

Mit diesem modernen Konzept hat sich das Prime Time Theater von einem kleinen Einraum-Theater mit 35 Klappstühlen zu einer modernen Spielstätte mit gemütlichen Kinossesseln entwickelt, die Platz für 230 Zuschauer bietet. Frei nach der Devise „Nah sehen statt Fernsehen!“ legen die Macher weiterhin großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und Nähe zum Publikum. So gehört es hier zum guten Ton, dass der Theaterleiter und Schauspieler Oliver Tautorat jeden Gast persönlich an der Eingangstür begrüßt.

www.primetimetheater.de

UferHallen

Der Werkstattkomplex der Berliner Verkehrsbetriebe in der Uferstraße war in früheren Zeiten ein Pferdebahnhof. Er wurde im Jahre 1926 vom Architekten Jean Krämer, der in Berlin zahlreiche Straßenbahndepots entwarf, umstrukturiert und erheblich erweitert. Danach waren die UferHallen bis zum Jahr 2006 Hauptwerkstatt der BVG für die Instandsetzung ihrer Transportmittel.

Schließlich konnte die UferHallen AG den Komplex der ehemaligen Zentralwerkstatt der Berliner Verkehrsbetriebe im Jahre 2007 erwerben. Ziel des neuen Eigentümers ist die nachhaltige Entwicklung eines Kulturzentrums im Berliner Wedding. Vorrangig ist dabei die behutsame Sanierung und Nutzung des Geländes.

Die Architektur der Hallen bietet ideale Voraussetzungen für innovative Lebens- und Arbeitsformen: Größe, Höhe, Belichtung und Ausstattung der Räume entsprechen den unterschiedlichen Arbeitsbedürfnissen der dort wirkenden Künstler. Herzstück des Areals ist die 2500 Quadratmeter große Motorenbauhalle, die für öffentliche Ausstellungen und Kunstprojekte genutzt wird. Sie bietet heute eine gemeinsame Plattform für Bildende Künstler, Musiker, Tanzprojekte, Theaterinszenierungen, Ausstellungen, Wohnexperimente, Tonstudios und Proberäume. Dieses kreative Nebeneinander verschiedener Kunstrichtungen schafft Synergien und fördert übergreifende Dialoge.

www.uferhallen.de





Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

An der Volksbühne wurden die Grenzen der Kunst erweitert, hier wurden die Genrebegriffe von Theater neu definiert. Und auch das erste multimediale Theater wurde an der Volksbühne entwickelt: Piscators Idee vom „Totaltheater“ wurde hier geboren und steht bis heute als Konzept über dem Ganzen.

„Die Kunst dem Volke“ war dem ersten Gebäude der Volksbühne, das im Jahre 1914 in der Mitte Berlins erbaut wurde, auf die Stirn geschmiedet. „Volksbühne“ bedeutete, dass Menschen sich im Verein organisieren und mit ihren Mitgliedsbeiträgen Theaterproduktionen ermöglichen, deren Eintrittskarten ermäßigt an die Mitglie-

der verkauft werden. Mit dieser Idee gelang es ab 1890 in Berlin auch der sozialdemokratisch organisierten Arbeiterschaft, die sich Teilhabe an Kultur bislang nicht leisten konnte, Theaterbesuche und einen zeitgemäßen, politisch orientierten Spielplan sowie einen eigenen Theaterbau zu finanzieren.

Während des Naziregimes war die Volksbühne als „Theater am Horst-Wessel-Platz“ gleichgeschaltet wie die übrigen Bühnen des Landes. Als hauptstädtisches Theater in der DDR erwarb die Volksbühne ihr Profil durch einen Spielplan, der forciert Gegenwartsstücke und modernes Regietheater miteinander verflocht.

Seit 1992 ist Frank Castorf Intendant der Volksbühne – neben seinen Inszenierungen waren die Arbeiten von Christoph Schlingensief, Johann Kresnik und Christoph Marthaler bestimmend für die 1990er-Jahre. Heute sind neben den Arbeiten Castorfs die von Dimitter Gotscheff, Herbert Fritsch und René Pollesch prägend und international erfolgreich. Darüber hinaus hat die Zusammenarbeit der Volksbühne mit Künstlergruppen wie Gob Squad oder dem Regieduo Vegard Vinge und Ida Müller Erfolg und Bestand.

www.volksbuehne-berlin.de



Bauhaus Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin

Das Bauhaus Archiv/Museum für Gestaltung in Berlin erforscht und präsentiert Geschichte und Wirkung des Bauhauses. Insbesondere mit der Unterstützung der Bauhäusler selbst und ihrer Familien gelang es in den vergangenen 50 Jahren die weltweit umfassendste Kollektion zum Thema Bauhaus zusammenzuführen.

Bauhausgründer Walter Gropius entwarf für das Bauhaus Archiv ein eigenes Museumsgebäude. 1979 in Berlin eröffnet, gilt seine markante Silhouette heute als eines der Wahrzeichen der Hauptstadt. Die Sammlung umfasst Werke aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Architektur, Möbel, Keramik, Metall, Fotografie, Bühne und Arbeiten aus dem Vorkurs. In der Dauerausstellung „Die Sammlung Bauhaus – Originale der Klassischen Moderne“ werden die Geschichte und das gesamte künstlerische Spektrum der Schule sowie alle Aspekte ihrer Arbeit und Werke

berühmter Meister wie Walter Gropius, Lyonel Feininger, Paul Klee, László Moholy Nagy, Oskar Schlemmer und Ludwig Mies van der Rohe gezeigt.

Die etwa 32.000 Bände umfassende Bibliothek bietet Literatur zum Bauhaus und seinem Umfeld sowie zu den damit verbundenen Künstlern, Architekten und Designern. Die Dokumentensammlung enthält zahlreiche Manuskripte, Briefe, Zeichnungen, Pläne und Fotos sowie den Gropius-Nachlass.

Neben Themen aus dem Umkreis des Bauhauses widmet sich das Bauhaus Archiv in Ausstellungen, Diskussionsforen und Vortragsreihen auch aktuellen Fragestellungen zu zeitgenössischer Architektur und Design.

www.bauhaus.de



Berliner Unterwelten – Stadtgeschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive

Der Berliner Unterwelten e. V. bietet seit 1999 regelmäßige Führungen durch unterirdische Bauwerke an. Verkehrsgünstig gelegen, rund um den Regional- und Fernbahnhof Gesundbrunnen, aber auch an anderen Orten in der Stadt wurden mehrere Touren zusammengestellt, die durch geheimnisumwitterte und lange Zeit in Vergessenheit geratene Bunker- und Verkehrsanlagen des Berliner Untergrunds führen.

Neben den Führungen werden auch zwei- oder fünftägige Bildungsseminare zum Berliner Untergrund angeboten. Die Seminare sind als Bildungsveranstaltungen von der Bundeszentrale für politische Bildung als Bildungsurlaub für Arbeitnehmer anerkannt.

www.berliner-unterwelten.de



Deutsches Historisches Museum – Geschichte hat Konjunktur

Diese Erfahrung hat das Deutsche Historische Museum in den letzten Jahren mit seinen zahlreichen Wechselausstellungen und verstärkt seit der Eröffnung seiner ständigen Ausstellung gemacht.

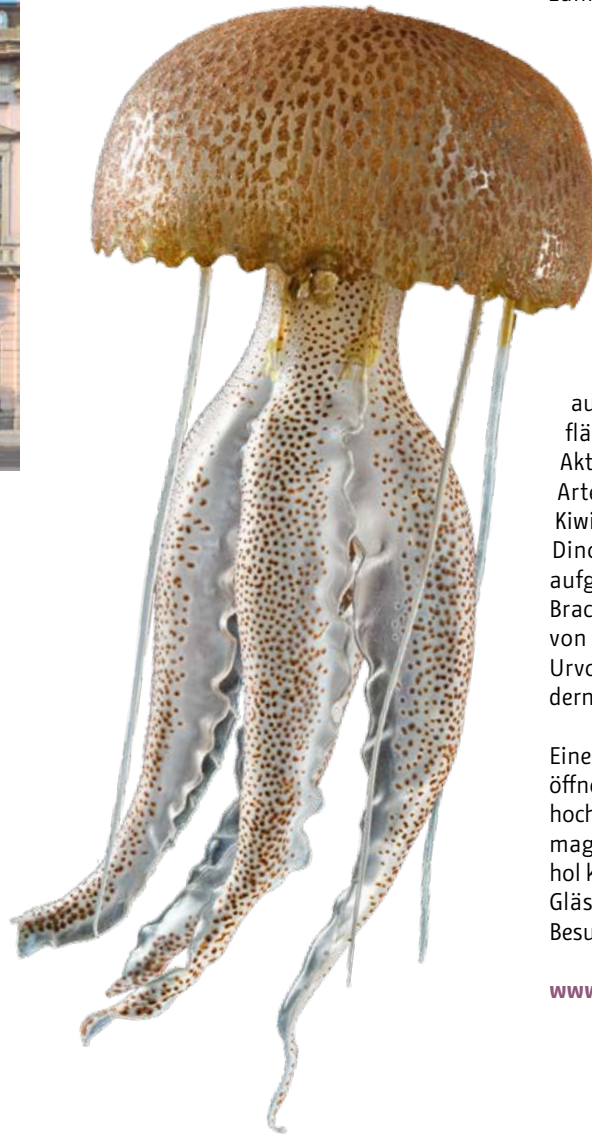
Die ständige Ausstellung im einzigartigen barocken Zeughaus „Unter den Linden“ hat sich seit der Eröffnung 2006 zu einem Publikumsmagneten der Museumslandschaft entwickelt. Unter dem Titel „Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen“ wird die wechselvolle und spannungsreiche zweitausendjährige deutsche Geschichte im europäischen Zusammenhang

vermittelt. 8.000 ausgewählte Exponate mit einmaligem historischem Zeugniswert aus den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums zeigen auf 8.000 Quadratmetern ein lebendiges und anschauliches Bild der Vergangenheit. Gezeichnet wird eine Darstellung von deutscher Geschichte im internationalen Kontext, die die vielfältigen Vorgänge des Austausches und der politischen wie auch kulturgeschichtlichen Vernetzung mit den Nachbarstaaten berücksichtigt.

Ergänzt wird die ständige Ausstellung durch wechselnde Sonderausstellungen in dem faszinierenden Ausstellungsgebäude des chine-

sisch-amerikanischen Architekten I.M. Pei, das neben einem separaten Eingang auch über den Innenhof des Zeughauses zu erreichen ist. Der großzügige Neubau mit einem Eingangsbereich aus Glas und Stahl und einer auffälligen Treppenspindel wurde 2003 eröffnet. Auf vier Ebenen werden prägende Ereignisse und Facetten deutscher Geschichte in vielfältigen Sonderausstellungen präsentiert.

www.dhm.de



Museum für Naturkunde Berlin – Publikumsmagnet und Zentrum der Biodiversitätsforschung

Das 1889 eröffnete Museum für Naturkunde Berlin ist das größte naturhistorische Forschungsmuseum in Deutschland. Seine Sammlungen zählen mit über 30 Millionen zoologischen, paläontologischen, mineralogischen und geologischen Objekten zu den weltweit bedeutendsten. Die Sammlungen sind Grundlage für die Erforschung der Entwicklung der Erde und des Lebens sowie der Artenvielfalt (Biodiversität). Dazu gehören auch angewandte Aspekte zu Klimawandel, Arten- und Naturschutz.

Die Ausstellungen des Museums für Naturkunde, die jährlich etwa eine halbe Million Gäste verzeichnen, stellen auf rund 7000 Quadratmetern Ausstellungsfläche das übergreifende Thema „Evolution in Aktion“ vor. Herausragend sind die Wand der Artenvielfalt mit über 3000 Objekten – vom Kiwi bis zum Nebelparder – und natürlich der Dinosauriersaal. Hier kann man das größte aufgestellte Dinosaurierskelett der Welt – ein *Brachiosaurus brancai* – und das besterhaltene von zehn bisher gefundenen Exemplaren des Urvogels *Archaeopteryx lithographica* bewundern.

Eine neue Attraktion ist der vor einem Jahr eröffnete neue Ostflügel des Museums. In diesem hochmodernen wissenschaftlichen Sammlungsmagazin lagern über eine Million Tiere in Alkohol konserviert. Das Erdgeschoss mit tausenden Gläsern voller Fische und Reptilien ist in den Besucherrundgang eingeschlossen.

www.naturkundemuseum-berlin.de

Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Am 25. Juni 1999 fasste der Deutsche Bundestag nach langjährigen Debatten den Beschluss, das Denkmal für die ermordeten Juden Europas zu errichten. In unmittelbarer Nähe zum Brandenburger Tor und Reichstagsgebäude, im Herzen Berlins, wurde das Denkmal von April 2003 bis Mai 2005 nach dem Entwurf des New Yorker Architekten Peter Eisenman gebaut.

Es besteht aus dem 19.000 Quadratmeter großen Stelenfeld mit 2.711 Betonquadern und dem unterirdisch gelegenen Ort der Information. Die dortige Ausstellung bietet zunächst einen Überblick der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik von 1933 bis 1945. Die sich anschließenden vier Themenräume sind Familien und Namen der Opfer sowie den Dimen-

sionen und Orten der Verbrechen gewidmet. Im Mittelpunkt stehen persönliche Schicksale und die geographische Ausdehnung der Ermordung der europäischen Juden. Der Ort der Information wird jährlich von fast einer halben Million Gästen besucht. Der Eintritt ist frei.

Mit diesem Denkmal, so das Parlament, will Deutschland die von den Nationalsozialisten ermordeten sechs Millionen Juden ehren und die Erinnerung an ein unvorstellbares Geschehen der deutschen Geschichte wach halten.

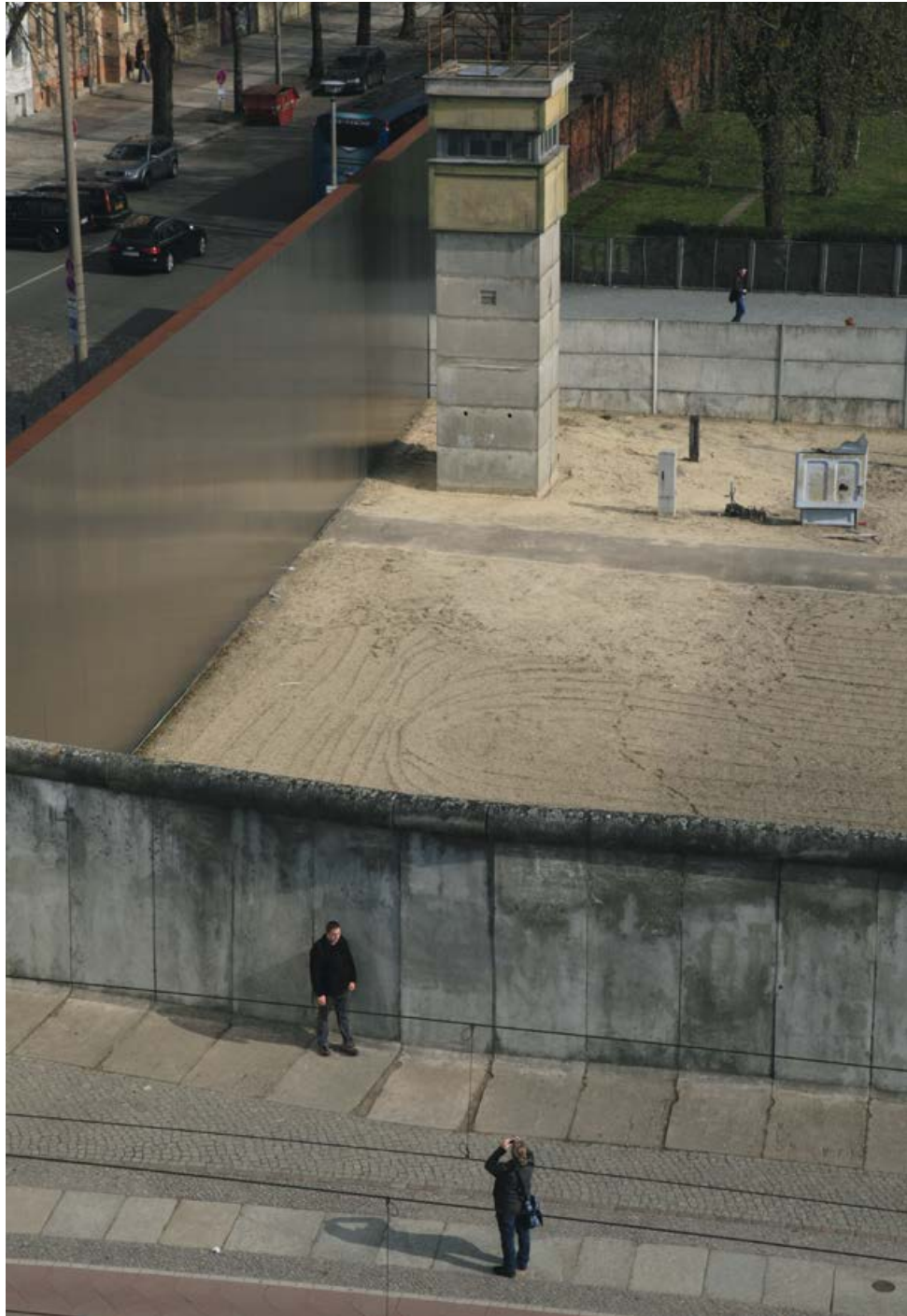
Die Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas betreut auch die Denkmäler für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen sowie für die ermordeten Sinti und Roma. Beide befinden sich in unmittelbarer Nähe am Rand des Tiergartens:

Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen
Tiergarten, gegenüber dem
Holocaustdenkmal/Ebertstraße, 10117 Berlin

Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma
Simsonweg/Scheidemannstraße – zwischen
Brandenburger Tor und Reichstagsgebäude,
10117 Berlin

www.stiftung-denkmal.de





Gedenkstätte Berliner Mauer

Die Gedenkstätte Berliner Mauer liegt an der Bernauer Straße, direkt an der Stelle, an der früher die Mauer verlief und der Todesstreifen Ost und West trennte.

Sie besteht aus dem 1998 eingeweihten Denkmal zur Erinnerung an die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft und die Teilung Berlins, dem neuen Besucherzentrum, dem Dokumentationszentrum, der neuen Außenausstellung im ehemaligen Grenzstreifen und der Kapelle der Versöhnung.

Ausgangspunkt des Gedenkstättenbesuchs ist das Besucherzentrum mit Einführungsfilm und Buchladen. Das Dokumentationszentrum informiert die Ausstellung „Berlin, 13. August 1961“ mit Filmen, Fotografien, Archivmaterial und Original-Tönen über den Mauerbau und seine Folgen. Die Aussichtsplattform bietet einen Blick auf einen erhaltenen Teil der früheren Grenzanlagen mit Wachturm sowie die Außenausstellung, die die Funktionsweise von Mauer und Grenzsystem verdeutlicht. Mit Stäben und Platten aus rostendem Stahl werden der Verlauf der Vorderlandmauer und des Postenwegs nachgezeichnet, abgerissene Grenzhäuser und Fluchttunnel markiert. Das „Fenster des Gedenkens“ erinnert an die Menschen, die an der Mauer starben. An Stelen können sich Besucher über die Etappen des Mauerbaus an der Bernauer Straße und damit verbundene Ereignisse informieren.

Das Informationsangebot wird in deutscher und englischer Sprache präsentiert. Dazu gehören das digitale Besucherarchiv, Hörstationen mit Original-Ton-Berichten und Zeitzeugen-Aussagen, Lesestationen mit Archivdokumenten, Foto- und Filmstationen. Die Gedenkstätte bietet auf Anfrage Führungen, Seminare, Zeitzeugengespräche und Projektstage an.

www.berliner-mauer-gedenkstaette.de



Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist ein Ort der Erinnerung, der politischen Bildungsarbeit, des aktiven Lernens und der Dokumentation am historischen Ort des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 im ehemaligen Oberkommando des Heeres. Hier war die Zentrale der Verschwörung gegen Hitler. Nach dem Scheitern des Umsturzes wurden im Innenhof des Bendlerblocks noch in derselben Nacht Claus Schenk Graf von Stauffenberg und drei seiner Mitverschworenen erschossen.

Seit 1953 ist der Ehrenhof ein Ort der Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die ständige Ausstellung in der zweiten Etage dokumentiert mit mehr als 5.000 Fotos und Dokumenten in 26 Themenbereichen die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Kampfes gegen die NS-Diktatur.

Mit ihrer umfassenden Dauerausstellung, wechselnden Sonderausstellungen, vielfältigen pädagogischen Angeboten und einem umfangreichen Veranstaltungs- und Veröffentlichungsprogramm will die Gedenkstätte Deutscher Widerstand zeigen, wie sich einzelne Menschen und Gruppen in den Jahren 1933 bis 1945 gegen die nationalsozialistische Diktatur gewehrt und ihre Handlungsspielräume genutzt haben. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Motive und Ziele sie hatten und was sie für die Zeit nach dem Nationalsozialismus planten. Dies wird vor allem mit einer Vielzahl von Biographien dargestellt.

www.gdw-berlin.de

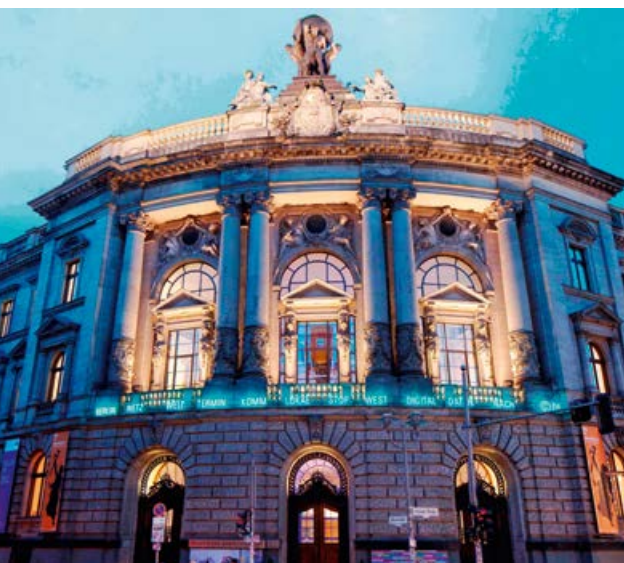
Museum für Kommunikation Berlin

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ wusste schon der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick. Er hätte seine Freude am Museum für Kommunikation Berlin gehabt. Hier werden die Besucherinnen und Besucher nämlich von „Komm rein“, „Also gut“ und „Mach mit“ begrüßt, drei munter durch den beeindruckenden Lichthof des wilhelminischen Prachtbaus steuernde Roboter.



„Anstiften zur Kommunikation“ will das ehemalige Postmuseum, das seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 2000 das abstrakte Thema Kommunikation lebendig werden lässt. Auf drei Etagen vermitteln interaktive Stationen spielerisch Grundlagen und Techniken der Nachrichtenübertragung – vom Rauchzeichen über das Fadentelefon und die Rohrpost bis zur virtuellen Botschaft.

Im Untergeschoss des Hauses zeigt die Schatzkammer besonders wertvolle Exponate, wie die Blaue Mauritius, die berühmteste Briefmarke der Welt, oder das erste Telefon von Philipp Reis. Die Meilensteine menschlicher Kommunikation und deren Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Miteinander stehen im Mittelpunkt der Dauerausstellung im 1. und 2. Obergeschoss. Dabei bietet das im Jahr 1872 als erstes Postmuseum der Welt gegründete Museum vielfältige Einblicke in seine umfangreiche Sammlung post- und kommunikationshistorischer Objekte. Wechselnde Sonderausstellungen schließlich richten den Blick auf die unterschiedlichen Facetten von Kommunikation. Das von Fernsehköchin Sarah Wiener betriebene Museumscafé „Das Kaffeehaus“ sowie ein Museumsshop runden das Angebot ab.



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

In Berlins historischer Mitte präsentiert sich das Deutsche Historische Museum in zwei atemberaubenden Gebäuden: Im barocken Zeughaus sowie der modernen Ausstellungshalle von I. M. Pei wird deutsche Geschichte im internationalen Kontext anschaulich und lebendig vermittelt.

Das 300-jährige Zeughaus, der bedeutendste erhaltene Barockbau in Berlin, beherbergt die Dauerausstellung „Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen“. Auf einem chronologischen Rundgang präsentieren über 7000 Exponate mit einmaligem historischem Wert ein umfangreiches Bild der Vergangenheit – vom Vordringen der Römer bis an Rhein und Donau bis hin zur Unterzeichnung des Zwei-plus-Vier-Vertrags am 3. Oktober 1990.

Wechselnde Sonderausstellungen sind in der Ausstellungshalle von I. M. Pei zu sehen. Ab dem 6. Juni 2014 präsentiert das Deutsche Historische Museum hier die deutschlandweit einzige Überblicksdarstellung zum Ersten Weltkrieg. Anhand von 15 ausgesuchten Orten veranschaulicht die Ausstellung „1914–1918. Der Erste Weltkrieg“ den Verlauf und die Folgen des „Großen Krieges“. Ergänzend zeigt das Deutsche Historische Museum Fotografien von Herlinde Koelbl. Über fünf Jahre bereiste die Künstlerin militärische Übungs-schießplätze in 21 Ländern und dokumentiert eindrucksvoll, wie jedes Land seine Soldaten auf den Krieg und das Töten im 21. Jahrhundert vorbereitet.

Deutsches Historisches Museum
Unter den Linden 2
10117 Berlin
www.dhm.de

Humboldt-Box – Berlins neues temporäres Wahrzeichen

Die Humboldt-Box stellt mit 28 Metern Höhe und über 3.000 Quadratmetern Fläche ein eindrucksvolles und ungewöhnliches Gebäude an der zukünftigen Baustelle des Berliner Stadtschlosses dar.

Die Humboldt-Box ist das Informationszentrum für das größte Kulturbauvorhaben Deutschlands: das Berliner Schloss – Humboldtforum. Über fünf Etagen bietet die Humboldt-Box Einblicke und Ausblicke auf den Schlossplatz, die Geschichte und seine Zukunftsaussichten. Warum wird das Berliner Schloss in Teilen rekonstruiert und was ist das Humboldtforum? Wie sah es damals hier am Schlossplatz aus? Und wer und was wird künftig einmal in das Berliner Schloss – Humboldtforum einziehen?

Das detailgetreue Stadtmodell der Mitte Berlins um 1900 steht im Mittelpunkt des Ausstellungsbereiches des Fördervereins Berliner Schloss e. V. in der ersten Etage. Hier erfährt das Publikum Wichtiges über die Geschichte des bedeutendsten Bauwerks Berlins. Auf Bildschirmen wird eine Fülle weiterer Bilder und Filme zum Thema gezeigt.

Die Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum wirbt als Bauherrin und spätere Eigentümerin für dieses bedeutendste Kulturprojekt Deutschlands im 21. Jahrhundert. Sie bündelt die Interessen der Partner bei der Planung. Faszination und Diskussion begleiten seit Beginn dieses Jahrhundertprojektes. Bürgerschaftliches Engagement war das ausschlaggebende Signal für den Bundestag, Mittel für dieses große Vorhaben bereitzustellen.

www.humboldt-box.com



MitteMuseum am Gesundbrunnen – Regionalgeschichte für Mitte, Tiergarten, Wedding in Berlin

Ein Schulbau aus dem 19. Jahrhundert im Ortsteil Gesundbrunnen beherbergt das MitteMuseum an der Pankstraße.

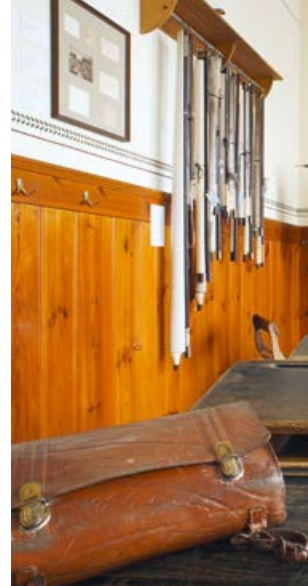
Die Dauerausstellung informiert über die Bau- und Nutzungsgeschichte des Gebäudes, über das Alltagsleben vor hundert Jahren und gibt Einblicke in die historische Entwicklung des Gesamtbezirks. Außerdem werden Sonder- und Kabinettausstellungen zur Lokal- und Bezirksgeschichte geboten.

Die Präsenzbibliothek und das regionalgeschichtliche Archiv stellen aus dem breiten Spektrum der museumseigenen Sammlung Dokumente und Fotografien zur Verfügung.

Jenseits des klassischen Mediums Ausstellung nutzt das MitteMuseum auch andere Kommunikationsformen, um Interesse für „Geschichte vor Ort“ zu fördern: Führungen, Vorträge, Lesungen, „Oral-History“-Projekte und Stadterkundungen. Zielgruppenorientierte Veranstaltungen und museumspädagogische Projekte sind weitere Angebote, die das Profil der lokalgeschichtlichen Arbeit bestimmen.

Das MitteMuseum entstand Ende 2004 nach der Fusion der früheren Bezirke Mitte, Tiergarten und Wedding durch die Zusammenlegung der vormaligen Kultureinrichtungen MuseumMitte von Berlin, Heimatmuseum Tiergarten und Heimatmuseum Wedding und ist eine Einrichtung des Bezirksamts Mitte von Berlin.

www.mittemuseum.de





Stiftung Preußischer Kulturbesitz im Bezirk Mitte

Mit der Museumsinsel verfügt die Stiftung Preußischer Kulturbesitz über einen der bedeutendsten Kulturstandorte weltweit. Ab 1830 entstand hier ein einzigartiges Ensemble aus fünf Museen, das sich zusammen mit der Staatsbibliothek „Unter den Linden“ zu einer großen Bildungslandschaft verband. Heute besuchen jährlich über drei Millionen Besucher die Museumsinsel. Ihre Sammlungen repräsentieren die gesamte Entwicklung der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte mit ihren Wurzeln im Nahen Osten bis hin zur beginnenden Moderne.

Der Masterplan Museumsinsel sieht die Sanierung der Gebäude und zeitgemäße Weiterentwicklung des Areals sowie die Neuordnung der Sammlungen vor. Die Alte Nationalgalerie, das Bode-Museum und das Neue Museum erstrahlen bereits in neuem Glanz. Der wiederherge-

stellte Kolonnadenhof lädt zum Verweilen ein. Die Museumsinsel wird zukünftig mit dem Humboldt-Forum im wieder zu errichtenden Berliner Schloss nach Süden hin erweitert.

Durch die Teilung der Stadt entstand am Kulturforum Potsdamer Platz ein zweites bedeutendes kulturelles Zentrum. Hier ist die Stiftung Preußischer Kulturbesitz unter anderem mit der Gemäldegalerie, der Neuen Nationalgalerie und dem zweiten Haus der Staatsbibliothek, der größten wissenschaftlichen Universalbibliothek Deutschlands, vertreten. Das von Hans Scharoun entworfene und 1978 fertiggestellte Gebäude an der Potsdamer Straße hat mit seinen offenen Leselandschaften Maßstäbe in der modernen Bibliothekarchitektur gesetzt.

www.preussischer-kulturbesitz.de

An advertisement for the Berlinische Galerie. The background is a photograph of a yellow floor covered in black letters, creating a grid-like pattern. People are walking on the floor. In the top left corner, there is a logo for 'BGG' and the text 'BERLINISCHE GALERIE MUSEUM FÜR MODERNE KUNST'. Below that, the title 'KUNST IN BERLIN 1870 BIS HEUTE' is written in blue. Further down, the address 'Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin' and opening hours 'Mi-Mo 10-18h' are listed, along with the website 'www.berlinischegalerie.de' and Facebook page 'www.facebook.com/berlinischegalerie'. A QR code is located in the bottom right corner.





Staatliche Museen zu Berlin

Die Staatlichen Museen zu Berlin bilden mit ihren fünfzehn Museen, drei Forschungseinrichtungen und der Gipsformerei ein Universalmuseum von den Anfängen der Kunst und Kultur der Welt bis zur Gegenwart, zur Bewahrung, Erforschung und Vermittlung von Kunst- und Kulturschätzen der gesamten Menschheitsgeschichte. Die Staatlichen Museen zu Berlin präsentieren ihre Schätze an mehreren Standorten in Berlin:



In der historischen Stadtmittre repräsentiert die Museumsinsel Berlin 100 Jahre Museumsarchitektur – 1999 wurde sie zum UNESCO-Welterbe ernannt.

Das 1998 fertiggestellte Kulturforum Potsdamer Platz hat sich mit Museen, Staatsbibliothek und Philharmonie als Pendant zur Museumsinsel etabliert. Vorgestellt werden hier Kunst und Kultur der europäischen Moderne. In den Museen Dahlem eröffnet sich die Vielfalt kultureller Schätze der außereuropäischen Ethnien und Hochkulturen.

Weitere Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin sind der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, das Museum Berggruen und die Sammlung Scharf-Gerstenberg mit Werken des Surrealismus, Picassos und seiner Zeit, das Museum für Fotografie sowie das Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick.

www.smb.museum

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin



KULTUR
– MUSEEN –

BEZIRK BERLIN-MITTE



**BEZIRKSAMT
MITTE
VON BERLIN**

In Zusammenarbeit mit:
Bezirksamt Mitte von Berlin
Mathilde-Jacob-Platz 1 | 10551 Berlin

Redaktion: Pressestelle
www.berlin-mitte.de



**mediaprint
inforverlag**

Herausgeber:
mediaprint inforverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Markus Trost,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0, Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



Redaktion:
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint inforverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint inforverlag gmbh, Kerstin Merkel

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint inforverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.



Entwurf/Layout:
Jacqueline Wendel
Entstanden in Zusammenarbeit
mit der design akademie berlin.
Hochschule für Kommunikation und Design
www.design-akademie-berlin.de



Über die Angebote der Bezirksverwaltung
informieren drei Servicebroschüren.

[www.berlin.de/ba-mitte/
buergerdienste/publikationen/](http://www.berlin.de/ba-mitte/buergerdienste/publikationen/)
Ab 01.09.2014 unter neuer URL zu finden



Drucker:
Werbedruck GmbH
Horst Schreckhase
Dörnbach 22
34286 Spangenberg

10178998 / 2. Auflage / 2014

Quellennachweis:

Christiane Flechtner: S. 3, 12-15, 17-23, 26-27;
Mathias Königsschulte: S. 5, 50; BAMitte Pressestelle: S. U1, 3,
5-7, 8-11, 16, 17-29, 30-34, 36, 48 unten, 65, 72, 84;
S. 25 Anne Wispler; S. 39 Bayer HealthCare Pharmaceuticals,
Berliner Großmarkt GmbH; S. 41 TV Turm Alexanderplatz
Gastronomiegesellschaft mbH; S. 44 Heinsohn Spielwaren;
S. 45 Reno Jünemann; S. 47 Siemens AG; S. 50 Die Hoffotogra-
fen; S. 55 Berliner Verkehrsbetriebe AöR, BVG, Donath; S. 56
Frankonia – Eurobau; S. 57 BEHALA; S. 66 Manfred Mayer;
S. 59 Angelika Fischer, Beuth Hochschule für Technik Berlin;
S. 60 Charité – Universitätsmedizin Berlin; S. 60 Ernst Fessler;
S. 61 Heike Zappe, HU Referat Öffentlichkeitsarbeit, Robert
Koch-Institut; S. 64 © Staatsbibliothek zu Berlin – Preußi-
scher Kulturbesitz/C. Seifert; S. 67 BERLINER ENSEMBLE; S. 68
Deutsches Theater Berlin; S. 69 GRIPS Theater GmbH; S. 70
Schirmer/Berliner Philharmoniker, prime time theater; S. 71
UferHallen AG; S. 73 © Bauhaus-Archiv Berlin/Karsten Hintz,
Berliner Unternehmerwelten e. V./Arnold; S. 74 Deutsches His-
torisches Museum; S. 75 Museum für Naturkunde; S. 76 Marko
Priske; S. 77 Gedenkstätte Berliner Mauer; S. 78 Nikolaus
Koliusis/Gedenkstätte Deutscher Widerstand; S. 83 Megapos-
ter GmbH; S. 84 Markus Hawlik; S. 81 © Stiftung Preußischer
Kulturbesitz/Maximilian Meisse; S. 82-83, Staatliche Museen
zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, S. 37 Galeria Kaufhof;
S. 43, GASAG; S. 51 Fortuna; S. 52 Kopania; S. 53 SOS Kinder-
dorf; S. 81 Museum für Kommunikation Berlin; Presse- und
Informationsamt der Bundesregierung: S. 18; BMUB/© Florian
Profitlich: S.22 unten; © BMWi Stefan Mueller: S. 24

Ulmann Immobilien Partner

**Wir sind Ihr Confern Umzugs-
Partner in Deutschland,
Europa und Übersee!**

Kopania u.Co.



Umzug von oder nach Berlin?

Sie suchen die kompetente Spedition, die sich um Ihren Umzug von und nach Berlin kümmert? Wir sind der richtige Partner für Sie. Sichere Verpackung und Transport, Möbellager, weltweites Partner-Netz.

Neues Kopania Büro in St. Petersburg/Russland

Seit Januar 2009 sind wir in St. Petersburg mit einem voll ausgestatteten Büro vertreten. Falls Sie Leistungen innerhalb von Russland oder den GUS-Staaten benötigen, so wenden Sie sich bitte an unser Büro in St. Petersburg.

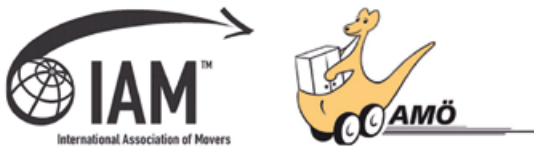
Tradition, Herz und Kompetenz

Kopania gibt es seit 1908 und ist seitdem in Familienbesitz. Herz und Aufmerksamkeit für Ihre besonderen Wünsche, Hilfsbereitschaft und Servicequalität stehen bei uns immer im Vordergrund.

- persönliche Umzugs-Beratung
- bestens geschulte Mitarbeiter
- Handwerkerservice
- modernste Verpackungstechniken
- Sicheres Möbellager
- vernünftige Preise

Ihr Garant für den guten Umzug

Mit einem Umzug verbindet man oft Durcheinander und Risiko. Nicht bei uns. Wir planen mit Ihnen Ihren Umzug im Voraus. Wir behandeln Ihre Möbel und Wertsachen äußerst behutsam und sicher.



Kopania u.Co.

Berlin – bei uns ist Ihr Umzug in guten Händen!

Bergstraße 91 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon: 030/7908940 • kopania@kopania.de • www.kopania.de

ÜBER UNS

KONTAKT



NetBil Bildungs- und Beratungszentrum

NetBil gGmbH ist ein gemeinnütziger Bildungsträger und dient der Bildung und Weiterbildung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Förderung von Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund. Wir arbeiten seit Jahren in engem Kontakt mit der Agentur für Arbeit in Berlin und den JobCentern zusammen.

Wir können unsere Kunden in verschiedenen Sprachen **beraten**, vor allem auf Deutsch, Türkisch, Englisch, Arabisch, Französisch, Polnisch und Russisch.

Anerkannte Zertifikate und Abschlüsse

Unsere Schule und unsere Maßnahmen sind nach AZAV qualitätszertifiziert. Wir sind vom BAMF zugelassener Kursträger, außerdem lizenziertes Telc-Prüfzentrum und lizenziertes ECDL-Prüfzentrum.

Unser Angebot umfasst folgende Bereiche:

- Integrationskurse
- Berufliche Weiterbildungsmaßnahmen
- Computerschulungen
- Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung
- Kindertagesstätte „Weltkinder“

Räume / Unterrichtsräume

Unsere Schulräume befinden sich im 2. Stock der Badstraße 4 und im 5. Stock der Badstraße 12. Wir verfügen über insgesamt 19 helle und geräumige Unterrichtsräume. Diese verfügen optional über Fernseher, Beamer, OHP, PC/Laptop und Internetverbindung. In den Pausen können Sie sich bei einem Kaffee oder Tee auf dem Sofa entspannen.

Verkehrsanbindung

Sie können leicht mit der S-Bahn, U-Bahn (S1, S2 und U8 Station „Gesundbrunnen“, U8 Station „Pankstraße“) und mit dem Bus (Linie 247) zu uns kommen.

Sie können mit Ihrem Auto im Gesundbrunnen-Center **3 Stunden kostenlos parken**.

Badstr. 12
13357 Berlin
Tel.: 495 000 60

www.netbil.de

Badstr. 4
13357 Berlin
Tel.: 497 68 325

info@netbil.de

NetBil

Bildungs- und Beratungszentrum

Kindertagesstätte „Weltkinder“

Die Kita „Weltkinder“ ist eine Einrichtung der Netbil gGmbH und ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. In den neu eingerichteten Räumen unserer Kindertagesstätte werden insgesamt 50 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt liebevoll und kompetent betreut.

Kontakt:

Badstr. 12, 13357 Berlin
Tel.: 499 880 84
weltkinder@netbil.de

Ansprechpartnerin Ilonka Hildebrand



Vom BAMF zugelassene Schule



Lizenziertes Telc-Prüfungszentrum



Nach AZAV zertifizierter Bildungsträger



Lizenziertes ECDL-Prüfungszentrum

